AUSGABE 397 20. JAHRGANG FREITAG, 16. JUNI 2023

20 Jahre Jubiläum 2003 - 2023

Golf Week™

WIR SCHREIBEN GOLFGESCHICHTE

© Sportcomm/Getty Images

FEATURE STORY: GOLF-CARE-STUDIE

9 von 10 britischen Golfspielern fühlen sich geistig fitter durch Golf.

10–11

FESCH-ION

Jung, trendy und lässig – Kleider machen Leute, auch beim Golfen.

56–57

Eine runde Sache

Porsche European Open feiert ein eindrucksvolles Jubiläum. 6–8

© CNBC

MEGA-DEAL

PGA Tour und LIV vereint

Ab sofort gehen die PGA Tour, die DP World Tour und PIF gemeinsame Wege. Damit werden die einstigen Erzfeinde PGA Tour und LIV zu strategischen Partnern.

SEITEN 52–53

20 Jahre Jubiläum 2003 - 2023

Golf Week™

WIR SCHREIBEN GOLFGESCHICHTE

Mega-Gewinnspiel

Golf Alpin Card

ORT: SalzburgerLand (A)

© SalzburgerLand (4)

Preis:

- Die Golf Alpin Card - Eine Karte, viele Vorteile

Eine genaue Produktbeschreibung & weitere Infos zur **Salzburger Golf Alpin Card** findest du unter **golfweek.events/golf-week-gewinnspiel**

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab Vollendung des 18. Lebensjahres, welche sich im Gewinnspielzeitraum (17. Mai bis 31. Oktober 202 3) für den Golf Week Newsletter angemeldet haben, ihre persönlichen Daten bei der Anmeldung korrekt angegeben haben und im Falle der Ziehung unter der angegebenen Email-Adresse kontaktiert werden können. Unter allen Newsletter-Abonnenten der Golf Week werden laufend die Gewinner gezogen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Newsletter Anmeldung kann jederzeit widerrufen werden. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel erklärt jeder Teilnehmer seine ausdrückliche Zustimmung, dass die von ihm im Zuge der Registrierung angegebenen Daten von der **SPORTCOMM gmbh** verarbeitet oder an Werbepartner weitergegeben werden. Der Nutzer erklärt sich weiters einverstanden, ungeachtet einer allfälligen Eintragung in die jeweils vorgesehene Liste gem. E-Commerce-Gesetz (§107, „Robinson Liste"), von der **SPORTCOMM gmbh** Email s mit Werbeinhalten (auch über Produkte oder Dienstleistungen Dritter) oder Informationen über neue Dienste / Services der **SPORTCOMM gmbh**, dies auch in Form regelmäßiger elektronischer Newsletter, zu erhalten. Es gelten die AGBs der **SPORTCOMM gmbh**. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel bestätigst du, dass du unsere Datenschutzerklärung und unsere Nutzungsbestimmungen zur Teilnahme an Gewinnspielen und Verlosungen der **SPORTCOMM gmbh** auf golfweek.at gelesen und akzeptiert hast.

Wöchentlich neue Preise!

Mehr Infos unter **golfweek.at/golf-week-gewinnspiel**

Golfclub Weitra

2 Greenfees + Übernachtung

ORT: Hausschachen / Weitra (A)

Preis:

- 2 Greenfee Gutscheine
- inkl. Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück

Eine genaue Produktbeschreibung & weitere Infos zu **GC Weitra** findest du unter **golfweek.events/golf-week-gewinnspiel**

Wir verlosen diese Preise unter allen **Newsletter-Abonnenten.**

BIST DU NOCH KEIN ABONNENT?

Dann melde dich auf **golfweek.at** zum **Newsletter** an und sichere dir die Teilnahme am **Gewinnspiel.**

Jetzt mitmachen und mit ein wenig Glück einen **tollen Preis** gewinnen!

© GC Weitra (3)

Golfclub
Gut Murstätten
AUSTRIA

The Leading Golf Courses

Ihr Golfurlaub in der Südsteiermark

Mit unseren neuen Golfpackages nächtigen Sie nicht nur in einem unserer Auhof-Gästezimmer direkt am Golfplatz, sondern genießen neben unlimitierten Greenfees viele weitere Vorzüge – ein Golfurlaub ganz nach dem Motto „aufstehen und abschlagen".

AB € 160,-
/ ZIMMER / NACHT

DIREKT BUCHEN:
www.gcmurstaetten.at/
wohnen-am-golfplatz

Wohnen am Golfplatz

Fünf stilvoll eingerichtete Gästezimmer erwarten Sie im Auhof direkt am GC Gut Murstätten. Sie nächtigen am Gelände unserer international prämierten 36-Loch-Anlage am Fuße der Südsteirischen Weinstraße und tauchen mit einem Schlag in eine Welt aus Ruhe & Entspannung ein. Unsere neuen Golfpackages bieten dank der inkludierten Leistungen & Services ein besonders sorgenfreies Golfvergnügen.

SPOTLIGHT

Liebe Leser
der Golf Week

VON PETER SUWANDSCHIEFF
golfweek.at

Wer hätte das gedacht. Nach zwei Jahren offener Rivalität herrscht nun vollkommene Einigkeit. Alle Rechtsstreitigkeiten sind beendet. Die PGA Tour, die DP World Tour und PIF gehen ab sofort gemeinsame Wege. Das Ziel: die Gründung eines gewinnorientierten Unternehmens mit allen drei Touren unter einem Dach vereint. Auch wenn noch nicht allzu viele inhaltliche Details dieser Fusion bekannt sind, werden wohl alle zur LIV „übergelaufenen" Spieler – man munkelt, des Geldes wegen – nach der Saison 2023 wieder eine Mitgliedschaft bei der PGA Tour beantragen und auf allen großen Herrentouren abschlagen können. Die konkrete Ausgestaltung respektive Umsetzung des Mega-Deals ist noch nicht bekannt. Daher ist aktuell auch schwer abzuschätzen, welche Konsequenzen diese Fusion mit sich bringen wird. Die Reaktionen der Betroffenen und der Fans sind daher durchwegs gemischt. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie in der News-Coverstory auf den Seiten 52 bis 53. Im Golfsport der Amateure geht es da weitaus gemächlicher zu. Hier stehen vor allem Urlaub und Erholung im Fokus. Die Golfdestinationen sind bereit. Alles ist angerichtet. Für all jene, die nach drei (langen) Pandemiejahren das Fernweh gepackt hat, ist womöglich eine Reise ins Coachella Valley in Südkalifornien eine Option. Die Region hat übrigens die höchste Golfplatz-Dichte weltweit. Einen Reisebericht dazu mit allen wissenswerten Infos und Illustrationen finden Sie auf den Seiten 34 bis 36. Da darf natürlich weder das richtige Outfit noch der optimale Sonnenschutz fehlen – gerade in heißen und sonnigen Gefielden. Auch dahingehend finden Sie in dieser Ausgabe alle nötigen Tipps und Infos, damit Sie keine unliebsamen Souvenirs aus Ihrem Urlaub mitbringen. Viel Spaß beim Lesen der *Golf Week*!

AUS DEM INHALT

COVERSTORY
40. Porsche European Open: Schönes Golfspektakel 6–8

FEATURE STORY
Golf macht gesund 10–11

TOP STORIES
Lebenselixier Wasser 13

EVENTS
Makita Afterwork 9 16–18
Herbstgolftage 2023 19
Wer billig kauft ... 20
Kolumne: Fußball, Golf und die Liebe zum BVB 25
21. Egidius-Braun-Pokal 28
Paradiesisches Hideaway 33
Reisebericht: „Playground of the Presidents" 34–36
Starke Boys & Girls 37

SPORTS
Rose blüht auf 44–45
Ladies 46
Touren 47
Rankings 48–49

NEWS & SOCIAL NETWORK
Vereint – PGA Tour und LIV: Deal or No Deal? 52–53
Gossip: Millionen ohne Sieg 54–55
Fashion: Cool auf dem Golfplatz 56–57
Neues PING-Testimonial 62

IMPRESSUM & OFFENLEGUNG GEM. § 25 MEDIENGESETZ

Medieninhaber (Verleger): SPORTCOMM gmbh, A-1120 Wien, Schönbrunner Straße 188, golfweek.at / **Unternehmensgegenstand:** (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verlag periodischer Druckschriften – insbesondere der Fachzeitung Golf Week. / **Herausgeber:** Harald Kopp / **Geschäftsführung:** Sascha Zelenka / **Anzeigen:** media@golfweek.at / **Redaktion:** redaktion@golfweek.at / Tel.: +43/1/890 18 57 / **Repräsentanz Deutschland:** HtR Sportmarketing, D-81679 München, Possartstraße 6/III, Hubertus tho Rahde, htr@golf-week.de / **golfweek.at:** Sascha Zelenka, Harald Kopp / **Chefredaktion:** Harald Kopp / **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Peter Suwandschieff, Hubertus tho Rahde, Michael Lendwich, Georg Sander, Wolfgang Weber, Gabriella Mühlbauer, Marvin Zelenka / **Lektorat:** Hildegard Atzinger / Rainer Sigl / **Grafisches Konzept:** Walter Mlcak / **Grafik / Produktion:** Patricia Leoni und Werbeagentur Alpha Base / **Produktionsleitung:** Flo Steinberger / **Bildbearbeitung:** Patricia Leoni / **Anzeigenleitung:** Sascha Zelenka / **Anzeigenproduktion:** Walter Mlcak / **Marketingleitung:** Walter Mlcak / **Druck:** Herold Druck, 1030 Wien / **Vertrieb:** General Logistics Systems Austria GmbH / **Erscheinungsweise:** April bis Ende Oktober, 14-tägig / **Erscheinungsort:** Wien / **Bezugsabmeldung** nur zum Ende des vereinbarten Belieferungszeitraums bei 4-wöchiger Kündigungsfrist. / Es gelten unsere **AGB** (http://golfweek-events.com/rechtliches/agb.html) / **Gerichtsstand:** Wien / **Gastbeiträge** müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. / **Einzelpreis:** 4 € (inkl. Porto & 10% MwSt.) / **Grundlegende Richtung:** Golf Week ist die Golf-Sportfachzeitung in Österreich und Deutschland. / **Zielgruppe:** sind alle GolferInnen und Golfinteressierte. / **Papier:** Golf Week wird umweltbewusst und nachhaltig auf FSC- und PEFC-zertifiziertem Papier hergestellt.

Die Golf Week ist offizieller Medienpartner des Österreichischen Golfverbandes und der PGA of Austria

Richtig schönes Golfspektakel

Auch wenn gleich zwei deutsche Profis den Sieg knapp verpassen, wird die 40. Auflage der Porsche European Open zu einem echten Knaller.

VON HUBERTUS THO RAHDE
golfweek.at

© Sportcomm / Getty Images

Mit viel Spannung erwartet, bot die 40. Auflage der Porsche European Open auf dem Nord Course der Green Eagle Golf Courses bei Winsen/Luhe wirklich alles, was das Golferherz höherschlagen lässt. Spektakuläres Profigolf, gepaart mit besten äußeren Bedingungen, und was die Zuschauer besonders gefreut haben dürfte, gleich eine Handvoll Lokalmatadore, die für zahlreiche Turnierhighlights sorgten und am Ende auch noch um den Sieg mitspielten.

DEUTSCHE AUSRUFEZEICHEN

Bisher war in der Historie des Turniers Bernhard Langer (1985 und 1995) als einziger deutscher Sieger gelistet, doch wer das deutsche Herrengolf in letzter Zeit verfolgt hat, wusste, da geht richtig was. Und schon am ersten Tag gab es auf dem gewohnt kniffeligen und langen Platz das erste Highlight aus deutscher Sicht. Jannik de Bruyn schrieb an Bahn 2 (Par 3, 180 Meter) nur einen einzigen Schlag auf, da sein Ball zum vielumjubelten Hole-in-one das Loch fand. Zwar gab es für de Bruyn ebenso wenig ein Auto (Hole-in-one-Preis nur an der 17) wie für den Thailänder Jazz Janewattanong, dem am Folgetag dasselbe Kunststück gelang, doch werden die beiden ihre Asse sicher trotzdem gerne in Erinnerung behalten. Ein weiteres Highlight lieferte Hurley Long, der für die 11. Bahn (Par 5, 530 Meter) am Freitag sage und schreibe nur 2 Schläge benötigte und dafür einen Albatros notieren durfte.

GUTE STIMMUNG

Natürlich sorgten diese spektakulären Schläge für beste Stimmung unter den Zuschauern, die mit zwei Eagles von Marcel Siem und Nicolai von Dellingshausen (zum Cut) auf der 18 weiter richtig verwöhnt wurden. Ganze 10 deutsche Profis schafften den Sprung ins Wochenende, und das sollte Samstag und Sonntag bei bestem Wetter natürlich noch einmal eine Extraportion Fans auf den Nordkurs locken.

GUTE UNTERHALTUNG

Neben all dem Golf kamen die Zuschauer der Porsche European Open natürlich auch anderweitig auf ihre Kosten. Von spektakulären Boliden des Hauptsponsors über eine Vielzahl an Ausstellern im vergrößerten Public Village bis hin zum nach wie vor einzigartigen Riesenrad mit Traumblick über den Platz und jeder Menge Verpflegungsmöglichkeiten war alles geboten.

STIMMUNGSKANONE SIEM

Und als sich dann Sonntagnachmittag unter blauem Himmel auch noch ein spannender Showdown um den Sieg mit deutscher Beteiligung herauskristallisierte, fand die Stimmung bei den Fans ihren Höhepunkt. Vorneweg marschierte Publikumsliebling Marcel Siem, der die Anfeuerungsrufe der Fans wie ein Schwamm aufsaugte und Tag um Tag spektakuläres Golf produzierte. Wer den mittlerweile 42-jährigen Tourveteranen genauer verfolgte, sah, dass es für Siem eine Achterbahnfahrt der Gefühle war. Auf glänzende Birdies folgten unnötige Schlagverluste, und man merkte dem mittlerweile auf Mauritius lebenden Paradiesvogel wirklich an, wie sehr er die Stimmung genoss und dass er sein letztes Hemd für den Sieg gegeben hätte.

KÄMPFER KIEFFER

Genauso wie sein Landsmann Max Kieffer, der nach seinem Auftaktsieg beim Pro-Am mit u.a. „Let's Dance"-Juror Joachim Llambi das Hamburger „Double" anpeilte und sich golferisch und kämpferisch von seiner besten Seite präsentierte. Zusammen mit Youngster Tom McKibbin lagen die beiden Deutschen am Finaltag kurz vor Schluss bei –7 gleichauf in Führung, als es ums Eingemachte ging.

BÖSER FEHLER

Während der 20-jährige Nordire scheinbar absolut ohne Nerven zum Birdie auf der 15 verwandelte, kassierte Marcel Siem den vorentscheidenden Dämpfer. Ausgerechnet an der 16. Bahn, die mit fast 600 Metern in zwei Schlägen unerreichbar war, vergriff sich Marcel im Schläger. „Eigentlich peinlich, weil ich den Platz in- und auswendig kenne. Aber ich habe in meinem Birdie-Book die Distanzen vom falschen Abschlag notiert. Daher dachte ich, ich kann ein Holz 3 spielen, um auf dem Fairway zu landen. Leider war das Wasser aber deutlich näher als gedacht. Daran sieht man mal: Selbst nach 23 Jahren auf der Tour hat man noch nicht ausgelernt. Nächstes Mal werde ich mich besser vorbereiten", so Siem, den das anschließende Bogey den möglichen Turniersieg gekostet haben dürfte.

SEHR VIEL POSITIVES

Doch trotz des Aussetzers überwiegten für Marcel am Ende die vielen, vielen positiven Eindrücke, die ihn auf eine tolle Woche in Hamburg zurückblicken ließen. „Ich habe noch nie eine solch überragende Stimmung bei einem deutschen Turnier erlebt – und ich habe sie alle gespielt seit 1999. Das ist mit Abstand das schönste Turnier von der Atmosphäre her gewesen. Der Golfplatz ist einfach mega. So viele Kids draußen. Ich glaube, das war ein richtig wichtiges Turnier für die Zukunft und unsere jüngeren Golfer auch. Dass sie so vielen Deutschen zugucken und Max und ich auch vorne mitspielen konnten. Das ist auf jeden Fall, Häkchen dran, das geilste Turnier", so Siem, der am Ende bei 7 unter Par geteilter Zweiter wurde.

KNAPP VORBEI

Ebenso wie Max Kieffer, der die Porsche European Open nach Tag 1 und Tag 2 sogar anführte. Mit einem Birdie auf der finalen Bahn hätte „Kiwi" noch einmal Druck ausüben können auf Tom McKibbin, doch sein Versuch zur 4 schrammte um Haaresbreite am Loch vorbei. „Ich hätte an der 18 ein Birdie machen müssen. Nach dem Abschlag habe ich wirklich die schlechteste Nummer gehabt, die man haben kann. Das Rescue war genau an der Kante. Wenn ich das nicht treffe oder ein bisschen Wind kommt, ist das im Wasser. Das Holz 3 war eigentlich viel zu lang, aber dann habe ich einen Dreiviertelschwung gemacht, einen hohen Fade. Der war sehr gut. Beim Chip dachte ich, der wäre ein bisschen schneller. Und ich dachte, ich hätte einen guten

© Sportcomm / Getty Images

Es war richtig was los vor den Toren Hamburgs.

©Sportcomm / Getty Images(2)

Marcel Siem und Max Kieffer scheiterten am Ende denkbar knapp, lieferten für die Fans aber eine richtig gute Show ab.

Putt gemacht. Schade, dass der noch nach rechts abgebogen ist. Die 18 ärgert mich", so Kieffer. Aber genau wie bei Siem überwogen auch für Max am Ende die positiven Eindrücke. „Nach der dritten Runde habe ich eigentlich nicht mehr dran geglaubt. Ich war richtig fertig von der Woche. Aber dann war ich auf dem Platz und hatte ein ganz gutes Mindset. Ab der 4 habe ich dran geglaubt, mein eigenes Spiel gespielt und nicht mehr auf das Leaderboard geschaut. Ich bin sehr stolz darauf, wie ich mich zurückgekämpft habe", so Kieffer, der ebenfalls den geteilten zweiten Rang mit Siem und dem Franzosen Julien Guerrier belegte.

ROOKIE-SENSATION

Dass es am Ende nicht für einen deutschen Sieg „daheim" gereicht hat, lag einzig und allein an Tom McKibbin. In seiner ersten Saison auf der Tour spielte der junge Nordire wie ein Routinier und ließ sich von wirklich gar nichts aus der Ruhe bringen. Mit einem Schlag Vorsprung ging es für den 20-Jährigen aus Holywood an die legendäre 18, auf der er die Zuschauer mit seinem zweiten Schlag in Erstaunen versetzte. Aus gut 180 Metern spielte Tom sein Eisen 5 mit einem leichten Draw um den vor ihm stehenden Baum bis auf wenige Meter an die Fahne aufs Grün.

TOTAL COOL

„Es war definitiv einer meiner besten Schläge jemals. Er war knifflig, aber dann doch irgendwie nicht. Ich wollte ihn rechts auf dem Grün landen lassen, und dann ist er noch abgebogen. Das Wasser war nicht im Spiel, das wusste ich. Am Bildschirm sah er bestimmt gut aus, aber letztlich war es der einfachere Schlag, als vorzulegen und über das Wasser zu spielen", so McKibbin, der wenig später zum 2-Putt-Birdie und dem ersten DP-World-Tour-Sieg seiner Karriere verwandelte.

ZIEHT RORY NACH?

Unter den ersten Gratulanten dürfte bestimmt auch Rory McIlroy gewesen sein, der als Mentor des jungen Shootingstars gilt. „Ich werde es wahrscheinlich erst morgen begreifen, was hier passiert ist. Meinen Vater dabeizuhaben ist natürlich besonders. Vor seinen Augen gewinnen zu können war unglaublich. Und natürlich drücke ich heute Abend Rory die Daumen, dass er das „Memorial" (PGA Tour) gewinnt, um unsere Woche perfekt zu machen", so McKibbin, der wie Rory ebenfalls im Holywood GC spielt.

DENKWÜRDIGES TURNIER

Auch wenn der nordirische Shootingstar am Ende vor den Toren Hamburgs zu einem leichten Partycrasher wurde, darf man äußerst positiv auf die Jubiläumsausgabe der Porsche European Open auf der Anlage der Green Eagle Golf Courses zurückblicken. „Wir sind uns sicher: Das war die beste Porsche European Open, die wir je hatten", sagt Turnierdirektor Dirk Glittenberg. „Wir haben einen sportlich unglaublich hochklassigen und spannenden Wettbewerb gesehen mit einem grandiosen Sieger vor atemberaubender Kulisse mit einer riesigen Anzahl an Fans, die für maximale Stimmung gesorgt haben. Das war ein Golffest, das noch lange in Erinnerung bleiben wird", zog Glittenberg sehr zufrieden Bilanz.

CHARITY-GEDANKE

Was nach all dem Trubel um Profigolf zum Abschluss ebenfalls sehr positiv in Erinnerung bleiben wird, ist die erstmalig von Porsche ins Leben gerufene Aktion „Birdies for Charity". Für jedes gespielte Birdie während der vier Turnierrunden auf dem Porsche Nord Course spendete der Titelsponsor 75 Euro. Und dabei kam so einiges zusammen. Denn den Profis gelangen über die vier Tage stolze 1.359 Birdies. Damit ergab sich eine Spendensumme von 101.925 Euro. Porsche rundete den Betrag auf 120.000 Euro auf. Und dieser ging dann zu gleichen Teilen an die „JOBLINGE Hamburg" sowie den Verein „Hamburger Abendblatt hilft" für deren Ukraine-Hilfsprojekte.

cobra
cobra
HOT FACE
Golf Digest
HOT LIST
GOLD
2023
AEROJET
FASTER
BY DESIGN
Nahtlose Aerodynamik, kühn designt.
COBRA AEROJET erreicht Geschwindigkeiten,
die bislang unmöglich schienen.

© Golf Care

Laut einer neuen Studie von Golf Care berichten fast neun von zehn britischen Golfspielern, dass Golfspielen ihre geistige Gesundheit verbessert hat.

Golf macht gesund

Die neue britische Golf-Care-Studie bestätigt, dass Golfspielen die geistige Gesundheit verbessert.

VON MAXIMILIAN GARVAS
golfweek.at

Psychische Gesundheit ist heute ein Thema, über das mehr denn je gesprochen wird – auch im Sport. Siegreiche Spitzensportler verbindet man mit strahlenden Gesichtern und Attributen wie „stark, selbstbewusst, unverwundbar“. Wer Erfolg hat, muss schließlich glücklich sein. Die Realität sieht allzu oft aber anders aus. Unbemerkt von der Öffentlichkeit zerbrechen viele Athleten am (selbst) auferlegten Druck und kämpfen mit inneren Dämonen und Ängsten. Spätestens seit dem Suizid des deutschen Fußballprofis Robert Enke 2009 ist klar, dass Depressionen auch im Spitzensport keine Ausnahme sind. In den vergangenen Jahren äußerten sich mehrere Top-Athleten zu dem einstigen Tabuthema, erzählten von psychischen Problemen und machen so Otto Normalverbraucher Mut, sich in ähnlichen Situationen helfen zu lassen. Sei es Schwimm-Ikone Michael Phelps, Ski-Queen Lindsey Vonn, Tennis-Ass Naomi Osaka, Ausnahme-Turnerin Simone Biles oder neuerdings auch Rory McIlroy, der nach dem enttäuschenden Auftritt beim Masters in Augusta in der Woche darauf bei der RBC Heritage zurückzog und über seine psychische Gesundheit und deren Auswirkungen auf sein Golfspiel sprach.

STUDIE VON GOLF CARE

Doch wie groß ist das Bewusstsein für mentale Gesundheit im Golfsport, wenn man mal vom Profigolfer absieht und wenn es um den alltäglichen Hobbygolfer geht? Betrachten die Menschen Golf als etwas, das einen positiven Einfluss auf ihre geistige Gesundheit hat? Fühlen sich Golfer wohl dabei, nach einer Runde auf dem Platz oder im Clubhaus über ihre psychische Gesundheit zu diskutieren? Um das herauszufinden, hat die Organisation Golf Care 1.623 britische Golfer zu ihren Erfahrungen mit psychischen Problemen und den Auswirkungen ihres Engagements im Golfsport befragt.

Insgesamt gaben 28% der Golfer an, in ihrem Leben ein psychisches Problem gehabt zu haben, während 8% angaben, sie seien sich nicht sicher, ob dies der Fall sei oder nicht. Die Umfrage ergab mit überwältigender Mehrheit Unterstützung für die Ansicht, dass Golfspielen gut für die psychische Gesundheit der Menschen sei. Eindrucksvolle 95% der befragten Golfer stimmten dem zu, 89% gaben an, dass es sich direkt positiv auf sie ausgewirkt habe. Von den befragten Golfern gab lediglich 1% an, dass sie nicht glauben, dass Golf gut für die psychische Gesundheit der Menschen ist, und nur 4% gaben an, dass das Spielen nichts zur Verbesserung ihrer psychischen Gesundheit beigetragen habe.

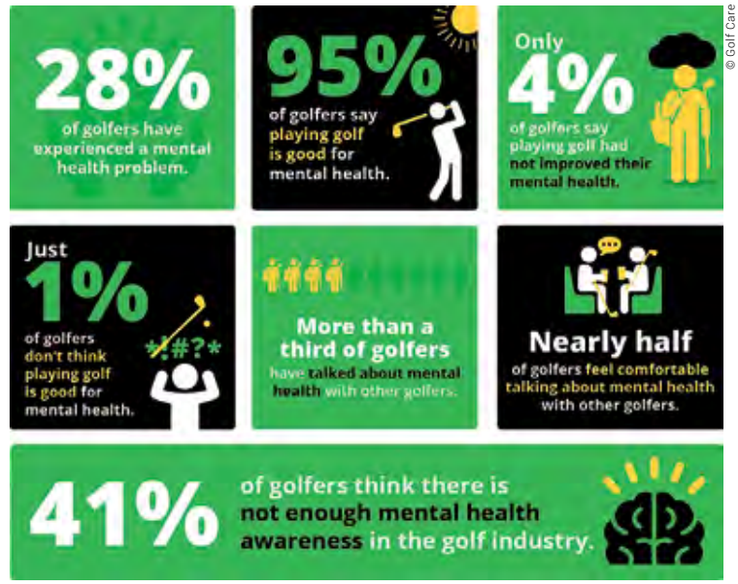
KOMFORTZONE GOLFCLUB

Trotz der jüngsten Fortschritte im Bewusstsein für psychische Gesundheit – insbesondere im letzten Jahrzehnt – wird das Thema immer noch oft als Tabu angesehen. Allerdings gaben mehr als ein Drittel der Golfer (36%) an, mit anderen Golfern Gespräche über psychische Gesundheit geführt zu haben, die sie möglicherweise nicht unbedingt mit anderen Menschen oder Freunden geführt hätten. Fast die Hälfte (46 %) gab an, dass es ihnen angenehm sei, mit anderen Golfern über ihre psychische Gesundheit zu sprechen, was darauf hindeutet, dass Golfclubs und Golfplätze immer öfter Raum für Gespräche über psychische Gesundheit bieten. Noch mehr gaben an, dass sie sich wohler fühlten, wenn sie mit ihrer unmittelbaren Familie über psychische Gesundheit sprechen würden (61%).

Die Umfrage ergab weiters, dass die Ablenkung von Stress oder Sorgen der größte Vorteil des Golfspielens für die psychische Gesundheit ist (77%), und 92% gaben an, dass der Aufenthalt im Freien der Hauptgrund dafür sei, warum Golf so vorteilhaft sei. Als Vorteile wurden auch eine verbesserte Stimmung und ein gesteigertes Energieniveau festgestellt.

Darüber hinaus gaben 87% der Golfer an, dass das Golfspielen ihre geistige Gesundheit verbessert habe, weil es ihnen die Möglichkeit gebe, Zeit mit anderen zu verbringen. Unterdessen gaben nur 20% an, dass dies daran lag, dass sie Zeit alleine verbringen konnten, was darauf hindeutet, dass soziale Interaktion das ist, was Golfer von ihrem Spiel am meisten erwarten.

Trotz der klaren Vorteile gab knapp die Hälfte (41%) der Golfer an, dass es in der britischen Golfbranche immer noch nicht genug Bewusstsein für psychische Gesundheit gebe, und 45% gaben an, sie seien sich nicht sicher.

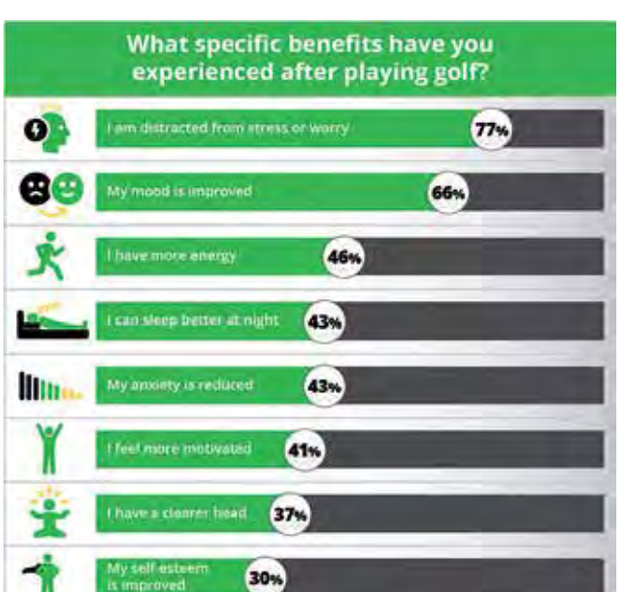


© Golf Care

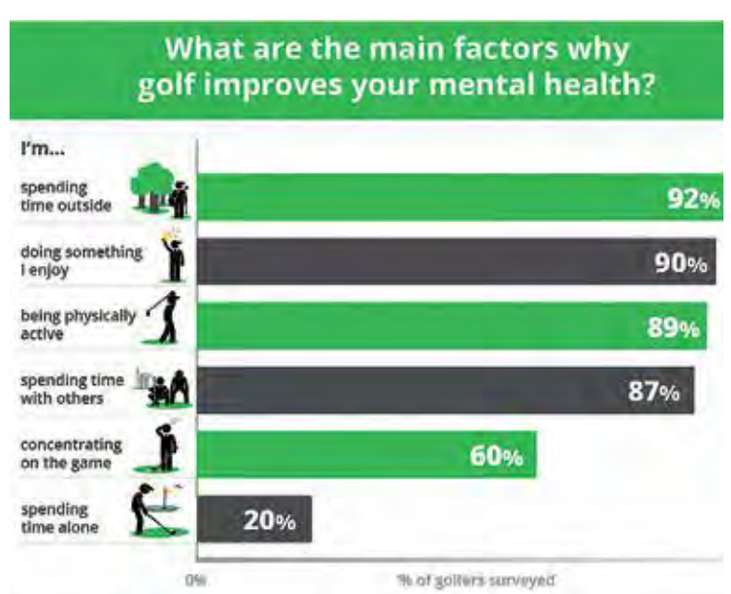
Ein Überblick über die wichtigsten Kennzahlen der Golf-Care-Umfrage.

MEHR BEWUSSTSEIN

John Woosey, Gründer von Golf Care, sagte: „Die Vorteile des Golfspielens für die geistige und körperliche Gesundheit liegen auf der Hand, und obwohl es in den letzten Jahren deutliche Fortschritte gegeben hat, ist es klar, dass es noch viel zu tun gibt, wenn es in der Branche um das Bewusstsein für die psychische Gesundheit geht. Jeder in der Branche – ob Spieler oder Nichtspieler – hat die Verantwortung, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Menschen wohlfühlen, wenn sie über ihre psychische Gesundheit sprechen, unabhängig von ihrer Situation oder ihren Umständen. Zu lange galten Golfplätze als übermäßig maskuline Räume, in denen Menschen möglicherweise nicht offen über ihre Gedanken und Gefühle sprechen können. Diese Sichtweise ist veraltet und muss geändert werden."



Spezifische Auswirkungen des Golfspiels auf die mentale Gesundheit.



Die wichtigsten Faktoren, warum Golf die psychische Gesundheit verbessert.

20 Jahre Jubiläum
2003 - 2023

golfweek.at

Das neue Newsportal der GolfWeek™
WIR SCHREIBEN GOLFGESCHICHTE

SCAN MICH!

Ein Produkt der **SPORTCOMM** gmbh.
Foto © rawpixel.com on Freepik

golfweek.at

#TopStories

im neuen Newsportal der Golf Week.

Lebenselixier Wasser Der Mensch besteht zu 65% aus Wasser. Mangelnde Flüssigkeitszufuhr kann für unseren Körper fatale Folgen haben.

Wem die Stunde schlägt Der Women's Golf Day übernahm die Bühne der New York Stock Exchange und läutete die Opening Bell.

Die ganzen Stories findest du auf **golfweek.at.**
Jetzt den Newsletter der **Golf Week** abonnieren und beim **MEGA-Gewinnspiel** mitmachen.

MAXIMIZE
YOUR SPACE

33% MORE SPACE | **33%** LIGHTER

BIG MAX

100% WATERPROOF.

facebook.com/bigmaxgolf | bigmaxgolf.com | office@golftech.at

events & travel

BUSINESS GOLF EVENTS 2023

Der BVGA erhält für alle Business Golf Events in DACH die absolute Bestnote.

24

KOLUMNE

Alex Knappe über Gemeinsamkeiten von Fußball & Golf und seine Liebe zum BVB.

25

© Wolfgang Weber

REISEBERICHT

Coachella Valley

Als „Playground of the Presidents“ und der Hollywoodstars hat das Coachella Valley die höchste Golfplatz-Dichte weltweit ...

SEITEN 34–36

© ÖGV/Alex Kramel

Grande Finale

Das Österreich-Finale der Makita Afterwork 9 ist geschlagen. Wir gratulieren allen Gewinnern.

16–18

Voller Erfolg nach der Arbeit

Das Makita-Afterwork-9-Finale im Linzer GC Luftenberg war ein schöner Abschluss der Saison 2022/23.

VON GEORG SANDER
golfweek.at

© ÖGV/Alex Kramel

Neun-Loch-Turniere erfreuen sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. Vor allem, weil sie auch nach der Arbeit gespielt werden können. Sie sollen kein Ersatz für klassische 18-Loch-Golfturniere sein, aber eine attraktive Alternative, um auch nach der Arbeit den Golfplatz aufzusuchen, ein wenig Ruhe zu genießen und mit Freunden eine entspannte Golf- bzw. Turnierrunde zu spielen. Nicht zuletzt deshalb hatten sich der Österreichische Golfverband (ÖGV) und der Gerätehersteller Makita dazu entschieden, die Turnierserie Makita Afterwork 9 aus der Taufe zu heben. Die nun im Linzer GC Luftenberg zu Ende gegangene Saison war ein voller Erfolg, wie auch die Zahlen beweisen: In der Saison 2021/2022 gab es rund 900 Turniere, in der nun zu Ende gegangenen Spielzeit waren es mit Stand 30. April über 1.000. Die Anzahl der gespielten Runden stieg um ein sattes Viertel auf weit über 11.000, und auch die Teilnehmerzahl erhöhte sich deutlich.

© ÖGV/Alex Kramel (2)

Die Golfer hatten beim Finale das Ziel vor Augen.

FREUDE BEI BEIDEN

ÖGV-Präsident Peter Enzinger lässt gegenüber der *Golf Week* wissen: „Auch in der zweiten Saison der Makita Afterwork 9 können wir auf eine erfolgreiche Turnierserie zurückblicken. Immer mehr Golfer und Golferinnen nützen unter der Woche die Gelegenheit, um nach der Arbeit zum Schläger zu greifen. Wir freuen uns sehr über den Enthusiasmus der Clubs und der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Gekrönt wurde die Saison mit einem tollen Finalturnier hier im Linzer Golfclub Luftenberg. Ein herzlicher Dank an die Organisatorin Sandra Hofecker und ihre Mitarbeiter sowie an das Golfclub-Team und unseren Partner Makita, ohne den dieser ganze Aufwand nicht möglich wäre. Ich gratuliere allen Siegern und freue mich bereits auf das nächste Jahr!“ Und Christian Will vom Namenssponsor sagt: „Wir freuen uns, schon zum zweiten Mal in Folge als Namensgeber Österreichs Golferinnen und Golfern eine so kurzweilige und spannende Golfserie zu ermöglichen. Es ist besonders toll, dass noch mehr Sportlerinnen und Sportler mitgespielt haben und es insgesamt über 11.000 Turnierrunden gab. Wir gratulieren den Siegern herzlich und freuen uns auf die Saison 2023/24.“

> *„Immer mehr Golfer nützen die Gelegenheit, um nach der Arbeit zum Schläger zu greifen.“*

CONFERENCE FINALS

In insgesamt vier Conferences wurde um die begehrten Startplätze beim Finale, das am 10. Juni stattfand, gegolft. Beim Conference Final Süd (Steiermark und Kärnten) im Golfclub Schloss Frauenthal trafen sich die regional besten Spielerinnen und Spieler der vier Wertungsklassen, um die ersten Tickets für das Austrian Final auszuspielen. Beim Conference Final Mitte (Oberösterreich, Niederösterreich West) im Golfclub St. Pölten wurden die besten Spielerinnen und Spieler der vier Wertungsklassen der Region Mitte ermittelt. Insgesamt 53 Teilnehmer nahmen das Turnier bei besten Platzbedingungen in Angriff und brachten auf dem hügeligen Kurs teils grandiose Ergebnisse ins Clubhaus. Bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Platzverhältnissen starteten die 61 Spieler der Region West (Vorarlberg, Tirol, Salzburg) topmotiviert und nach der Proberunde am Vortag topvorbereitet in das Conference Final im Golfclub Nationalpark Hohe Tauern. Beim Conference Final Ost (Wien, Burgenland, Niederösterreich Ost), welches wie in der Premierensaison der Makita Afterwork 9 im Golfclub Lengenfeld ausgetragen wurde, trafen sich die besten Spielerinnen und Spieler der vier Wertungsklassen der Region, um die zwölf Tickets für das Austrian Final auszuspielen.

START INS WOCHENENDE

Nun ging es bei guten Bedingungen um die Siege in den vier Wertungsklassen sowie der Teamwertung. Nach der Proberunde am Freitag bei kurzem Regen ging es am Samstag richtig los. Zu Beginn gab es für alle Teilnehmer Startgeschenke von Sponsor Makita, mit Brille, einem Ball, Tees und Co. Um 9.30 Uhr erfolgte der Start, es gab immer wieder heftige Regenfälle, also wurde der eine oder andere auch nass – das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Mit einem schönen Abend im Stiegl-Klosterhof mit Aperitif, Brötchen, Siegerehrung der Sonderwertungen Nearest to the Pin (Sieger: Barbara Hofschneider bzw. Kevin Kirchberger) und Longest Drive (Hofschneider, Christoph Larcher) – dafür gab es jeweils einen Akku-Schlagbohrschrauber von Makita. Mit einem traditionellen Menü ließ man den Abend ausklingen.

Der Spaß durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen!

bezahlte Werbung

Der Jubel war groß, nachdem das Finale zu Ende gespielt war.

Sponsor Makita freut sich über den Erfolg der Turnierserie.

© ÖGV/Alex Kramel (2)

DIE SIEGER

Nach dem Kanonenstart am Sonntag um 10 Uhr ging es los. Die Wertungsklasse 4 (ab 61 Jahren) ging mit vier Schlägen Vorsprung auf Anna Janesch und Manfred Weber an Ulrike Wiechenthaler. In der Wertungsklasse 3 (46 bis 60 Jahre) konnte sich Sebastian Weiss vor Michael Panitsch durchsetzen. Alexander Cenker wurde Dritter. Die Wertungsklasse 2 (31 bis 45 Jahre) sah wieder eine Frau an der Spitze. Barbara Hofschneider distanzierte Lukas Vogel und den Drittplatzierten Michael Berger deutlich. Den Sieg in der Wertungsklasse 1 (bis 30 Jahre) sicherte sich Oskay Mayr mit knappem Vorsprung auf Julian Zwischenberger und Kevin Kriebernegg. In der Club-Teamwertung holte sich das Team vom GC Laab im Walde den Sieg und verwies den GC am Wienerberg und die Lokalmatadore vom GC Luftenberg auf die Plätze. Was gab es dabei zu gewinnen? Zu gewinnen gab es für die Erstplatzierten jeder Gruppe einen 18V-Akku-Bohrschrauber von Makita mit jeglichem Zubehör sowie einen Gutschein für einen Helikopter-Rundflug mit den Flying Bulls mit Start im Hangar-7. Die Zweitplatzierten erhielten ein Akku-Gebläse von Makita sowie einen Wertgutschein in Höhe von 250 Euro für die Red-Bull-eigene Gastro- und Hotelgruppe Tauroa. Und für Rang drei gab es noch einen Akku-Kompressor von Makita sowie ein Reise-Etui und eine Mütze von Alpha Tauri.

> *„Es ist toll, dass noch mehr mitgespielt haben und es insgesamt über 11.000 Turnierrunden gab."*

Bei der Teamwertung gab es für die ersten drei Plätze je Red-Bull-Gläser und von Makita Akku-Heckenscheren sowie ein Preisgeld für spezielle Clubprojekte bzw. Jugendförderung. Der Club am 1. Platz erhielt 5.000 Euro, der 2. Platz 3.000, der dritte 1.500 und die anderen jeweils 500 Euro. Ein sehr gelungenes Finale.

FACTBOX

Die Makita-Afterwork-9-Turnierserie wurde geschaffen, um Ihnen nach einem langen Arbeitstag die Möglichkeit zu geben, auf einer kurzen Turnierrunde den Kopf frei zu bekommen und den Alltag hinter sich zu lassen. Doch das ist bei weitem nicht der einzige Grund, wieso sich eine Teilnahme lohnt. Das Netto-Spielformat bietet Spielerinnen und Spielern jeder Spielstärke die Möglichkeit, sich unter die Top 18 ihrer regionalen Ranglistengruppe zu spielen und so bei den Conference Finals und in weiterer Folge auch beim großen Austrian Final dabei zu sein. Jeder Spieler kann an beliebig vielen Turnieren in ganz Österreich teilnehmen, wobei nur die besten neun Netto-Ergebnisse für die Wertung herangezogen werden. Alle Ergebnisse werden automatisch in die Rangliste übernommen

Besonders macht die Turnierserie Makita Afterwork 9 auch die Tatsache, dass man ebenso für den eigenen Club spielt. Es gibt eine eigene Teamwertung, und die besten acht Clubs qualifizieren sich für das große Finale.

Mehr Infos unter: ***www.golf.at***

© Johannes Radlwimmer (2)

Herbstgolftage 2023

Ende September steht die Region Zell am See-Kaprun wieder ganz im Zeichen des Golfsports und des kulinarischen Genusses.

VON PETER SUWANDSCHIEFF
golfweek.at

Von 21. bis 23. September ist es auch dieses Jahr wieder so weit: Im Rahmen der bereits traditionellen Herbstgolftage in Zell am See-Kaprun steht in dieser Zeit wieder ein exklusives Golfvergnügen für aktive Genussurlauber und passionierte Golfer auf dem Programm. Abgeschlagen und geschlemmt wird zwischen Gletschern, Bergen und Seen. „Die Herbstgolftage bieten eine einzigartige Möglichkeit, Golf und Kulinarik bestmöglich miteinander zu verbinden“, ist Walter Dabernig, Clubmanager des GC Zell Am See – Kaprun – Saalbach, überzeugt. „An den Turniertagen können unsere Gäste unsere Plätze abwechselnd bespielen, und ich bin mir sicher, dass sie bei uns ihren neuen Lieblingsplatz finden werden.“
Nicht nur aufgrund der angenehmen Temperaturen ist der Herbst wohl eine der schönsten Jahreszeiten zum Golfen. Zell am See-Kaprun legt noch eins drauf: Das intensive Spiel der Farben gepaart mit einer genialen Fernsicht – mit Blick auf über 30 Dreitausender – macht die Region gerade im Herbst zur optimalen Golfdestination.

DREI GOLFTURNIERE, ZWEI PLÄTZE

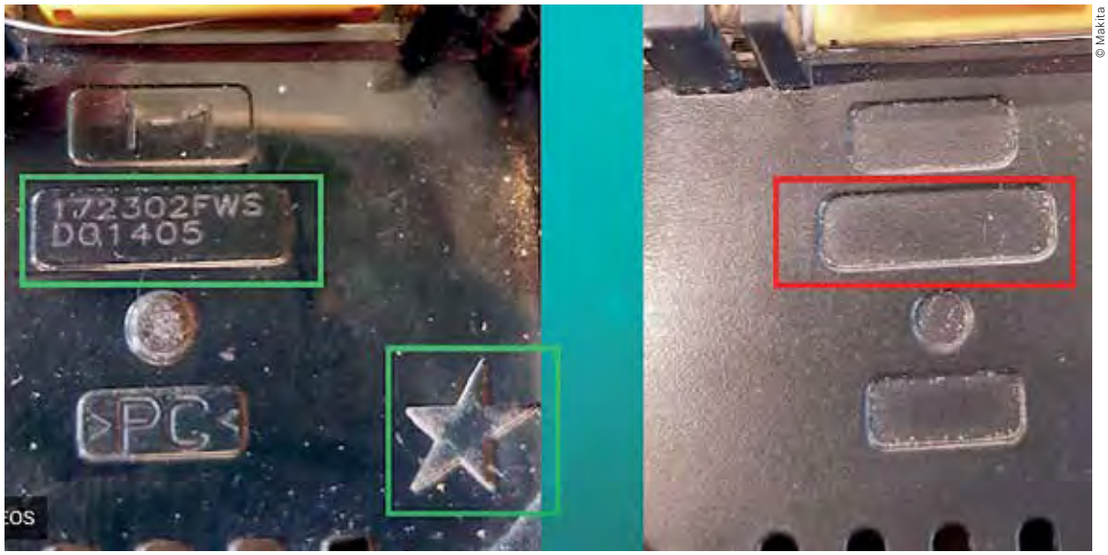
Neben den optischen, olfaktorischen und kulinarischen Genüssen wird während der Herbstgolftage im Golfclub Zell am See-Kaprun auch fleißig gegolft. Auf der Agenda stehen drei Golfturniere, bei denen die Teilnehmer ihr Handicap vor der Winterpause noch einmal kräftig verbessern können. Und das gleich auf zwei völlig unterschiedlichen 18-Loch-Anlagen: – „Schmittenhöhe“ und „Kitzsteinhorn“ des Leading Golf Course. Übrigens: Diese zwei Plätze zusammen bilden das größte alpine Golfvergnügen im Westen Österreichs. Gestaltet wurden die Kurse vom Engländer Don Harradine, der als einer der wichtigsten Golfplatzarchitekten Europas gilt. Und: „Beim Turnier werden alle Teilnehmer von unseren Premium-Golfhotels betreut – inklusive Empfang beim Start sowie ausgiebiger Verköstigung auf der Halfway. Am Abend erwartet die Gäste ein kulinarisches Highlight der Extraklasse vom jeweiligen Gastgeber“, fügt Dabernig hinzu.

DIE GOLFHOTELS

Verwöhnt werden die Herbstgolftage-Gäste von und in den Premium-Golfhotels in Zell am See-Kaprun, die mit Luxus auf höchstem Niveau aufwarten. Feinschmecker dürfen sich täglich auf mehrgängige Dinner im Stil des alpinen Genusses freuen. Das Haidvogl Mavida Zell am See liegt nur wenige Gehminuten von der Talstation des Ski- und Wandergebietes Schmittenhöhe, unweit des Zeller Sees, entfernt. Das familiengeführte 5-Sterne-Superior-Hotel Salzburgerhof liegt mitten im Orstzentrum von Zell am See; 50 Meter vom See entfernt.
Im Herzen der Alpen – zwischen Schmittenhöhe und Zeller See – befindet sich das 4-Sterne-Aktiv- und Wohlfühl-Hotel Heitzmann. Last but not least bietet das 4-Sterne-Hotel Berner in ruhiger Lage einen beeindruckenden Panoramablick über das Städtchen Zell am See. „Nähere Informationen zu den Turnieren und den Hotelangeboten finden Sie auf unserer Homepage“, meint Dabernig abschließend.

www.golf-zellamsee.at

Golfen bei besten Bedingungen.



© Makita

Manche Fälschungen sind so schlecht gemacht, dass sie nicht einmal eine Seriennummer haben.

Wer billig kauft ...

Es ist ja sehr verlockend, zu einem No-Name-Nachbau zu greifen, wenn der Markenartikel kaputtgeht. Doch es gilt aufzupassen.

VON GEORG SANDER
golfweek.at

Wer kennt es nicht. Man braucht etwas Neues, oder etwas ist nicht mehr zu gebrauchen. Egal um welches Produkt es sich handelt, in den Großmärkten jeglicher Branche gibt es nebst Markenartikeln auch billige Imitate oder Nachbauten. Da braucht man noch gar nicht davon anfangen, was es so alles im Internet zu erstehen gibt. Und es ist ja auch sehr verlockend. Denn eine Marke ist im Vergleich zum Imitat teuer. Das hat mehrere Gründe. Etwa die sorgfältige Verarbeitung, jahrzehntelange Expertise, Sicherheit und – natürlich auch ein bisschen – Werbung. Nicht selten sind Nachbauten um die Hälfte billiger, wenn nicht noch mehr. Doch das führt zu einigen Problemen, und am Ende steht: Wer billig kauft, kauft teuer.

FÄLSCHUNGEN!

„Gefälschte Maschinen und Akkus können schnell zu gefährlichen Situationen führen“, weiß Harald Gschaider von Makita. Das Unternehmen ist auf die Herstellung verschiedenster Maschinen spezialisiert, die auch auf dem Golfplatz zum Einsatz kommen. „Im Gegensatz zu den originalen Makita-Produkten sind Fälschungen weder qualitativ hochwertig noch ausgiebig getestet. Schnell kommt es bei den gefälschten Produkten deshalb zu Bränden, Schäden an Maschinen und Ladegeräten und auch zu Verletzungen der Anwender.“

SICHERHEITSTESTS

Markenartikel wie jene von Makita durchlaufen aufwendige Sicherheitstests, um einen sicheren Transport zu gewährleisten. „Gefälschte Produkte werden nicht entsprechend geprüft und können somit auch Gefahren während des Transports für Sie und Ihre Mitmenschen hervorrufen“, mahnt Gschaider. Zudem erlischt jeglicher Garantieanspruch für Maschinen und Ladegeräte, sobald ein gefälschter Akku darin genutzt wurde.

KEINE HAFTUNG

Die gefälschten Maschinen und Akkus werden meist auf Online-Marktplätzen, in sozialen Netzwerken oder unseriösen Online-Shops, beispielsweise ohne Impressum oder Betreiberinformationen, angeboten. Hersteller wie Makita übernehmen keine Haftung für Unfälle sowie Personen- oder Sachschäden (beispielsweise an Akkus, Werkzeugen oder Ladegeräten), welche durch die Verwendung von gefälschten Akkus oder Maschinen hervorgerufen werden. Trotz sorgfältiger und regelmäßiger Kontrollen sind solche Angebote leider nicht vollständig vermeidbar.

TIPPS FÜRS ERKENNEN

Die nachfolgenden Indizien sollten helfen, wenn Sie Zweifel an der Echtheit eines Makita-Produktes haben. Indizien für gefälschte Produkte können sein: Es fehlen Komponenten an der Maschine oder am Akku: „Nutzen Sie zum Vergleich das Bildmaterial auf unserer Homepage“, rät Gschaider. Möglicherweise liegt auch eine andere Bedienung vor, als man sie von Originalprodukten gewöhnt ist. Manche machen sich nicht einmal die Arbeit und verwenden ein falsches Logo oder andere Schriftarten der Aufdrucke sowie unterschiedliche und minderwertige Materialien. Last, but not least: Rechtschreibfehler auf den Produkten, in der Produktbeschreibung oder auf der Verpackung und nicht existierende Artikelnummern in der Beschreibung oder auf der Verpackung. „Lieber zur Marke greifen, sonst wird es teuer, oder es kann im schlimmsten Fall zu einem Brand kommen“, rät Harald Gschaider abschließend.

© Makita

Gefälschte Akkus können unter anderem Ladegeräte beschädigen.

SKY GOLF CUP GEWINNSPIEL

Alle Teilnehmer am Sky Golf Cup nehmen am großen Costa Gewinnspiel teil!

Gewinnpreis:

MITTELMEERKREUZFAHRT FÜR 2 PERSONEN IN DER BALKONKABINE

(Costa Smeralda oder Toscana, Balkonkabine, MyCruise Tarif ohne Getränke) für 2 Personen. Die Verlosung findet im September im Rahmen des Sky Golf Cups in Velden statt. Reisezeitraum Oktober 23 bis Juli 24 (ausgenommen Weihnacht, Neujahr, Ostern, Pfingsten und August). Dieser Preis wurde vom Reisebüro Armbruster in Kooperation mit Costa zur Verfügung gestellt. Nicht in bar ablösbar.

GOLFREISEN ARMBRUSTER

Costa

sky sport Golf Cup 23

01.07.23 ZELL AM SEE

Das **4* HAIDVOGL MAVIDA Zell am See** liegt unweit des Zeller Sees und besticht durch seine mehrfach ausgezeichnete feinste Kulinarik. Das HAIDVOGL MAVIDA Zell am See ist der ideale Ausgangspunkt für spannende Golfrunden. Das Turnier findet am **01. Juli** im **Leading Golfclub Zell am See Kaprun – Saalbach – Hinterglemm** statt.

Infos & Anmeldung: **www.golfweek.at/gw-events/**

Paketpreis ab **€ 395,-**

23.09.23 VELDEN

Untergebracht werden die Teilnehmer im **4* Superior Seehotel Europa**. Nach einem gemütlichen Beisammensein auf der Clubterrasse stärken sich die Teilnehmer beim exklusiven Galadinner bevor es dann zur Siegerehrung geht. Im Rahmen der anschließenden After Tournament Party kann dann das Tanzbein geschwungen werden.

Infos & Anmeldung: **www.golfweek.at/gw-events/**

Paketpreis ab **€ 320,-**

© Unsplash

© SalzburgerLand Tourismus, Neumayr Fotografie - Christian Leopold

Talente-Training mit USPGA-Tour-Golfer Matthias Schwab im Golf & Country Club Salzburg-Klessheim im August 2022.

Golfvergnügen für die ganze Familie im SalzburgerLand

Vom Abschlag volley zur Abkühlung: Das SalzburgerLand bietet neben Golf für Groß und Klein kristallklare Badeseen sowie zahlreiche Möglichkeiten für Sport und Entspannung.

Golfen und Baden. Das klingt nach einem perfekten Sommer. Damit der sommerliche Golfurlaub auch wirklich begeistert, bieten das SalzburgerLand und seine angrenzenden Regionen eine Menge Abwechslung auf den rund 30 Golf Alpin Partnerplätzen sowie zahlreiche weitere Möglichkeiten der Urlaubsgestaltung und des Müßiggangs.

SPIELERISCH GOLF LERNEN

Während die Eltern den Platz erobern, wird dem Nachwuchs auf spielerische Weise die Freude am Golfen nähergebracht. So finden im SalzburgerLand etwa in Zell am See-Kaprun Junior Golf Ferien Camps statt. Im GC Zell am See wird hier fleißig trainiert und gespielt. Der Weissenhof bietet in den Sommerferien von Montag bis Donnerstag Kinderkurse in der Golfakademie Radstadt an. Im Golfclub Klessheim gibt es sowohl für Juniors und Beginners als auch für Fortgeschrittene passende Kursangebote. Auch im Hotel Bräurup in Mittersill gibt es passende Golf-Packages für die ganze Familie.
Von 28. August bis 1. September geht die Kindergolfwoche im Golfclub Goldegg über die Bühne; auch dabei kommt der Spaß beim Erlernen dieser Sportart nicht zu kurz. Egal, für welches der Angebote und für welchen der Plätze im SalzburgerLand man sich entscheidet – gemeinsam mit Gleichaltrigen macht das Lernen noch mehr Spaß. Und schon nach kurzer Zeit kann man das Gelernte auf dem Platz bei einem gemeinsamen Spiel mit den Eltern anwenden.

NACH DEM GOLFEN AB INS KÜHLE NASS

Zu einem entspannten Sommerurlaub gehört auch die Auszeit abseits des Golfplatzes. Ob der kristallklare Zeller See, der idyllische Mondsee oder der malerische Goldegger See – zahlreiche Badeseen laden zur erfrischenden Abkühlung nach dem Golfen ein. Einzigartig ist das Angebot der Golfroas am Fuschlsee. Nach den ersten 9 Loch am Golfclub Waldhof geht es mit der Zille über den türkisgrünen See hinüber zum legendären Golfclub Schloss Fuschl. Bevor es mit den zweiten 9 Loch weitergeht, gehört eine Einkehr bei der Schlossfischerei unbedingt dazu. Wer statt eines frischen oder geräucherten Fuschlseefischs die klassische Brettljause bevorzugt, der genießt die Halfway vor der Überfahrt auf der Waldhof Alm. Bei strahlendem Sommerwetter lockt der Fuschlsee nach dem Spiel natürlich auch zu einer entspannten Auszeit im oder am Wasser.

salzburgerland.com/de/golf/

Lago di Garda

Der Gardasee hat auch für Freunde der gepflegten Golfrunde einiges zu bieten.

© Garda Golf

Die Luftaufnahme des Garda Golf Country Club zeigt die Schönheit der Region.

Wer behauptet, dass Golfer immer nur in Luxus-Hotels nächtigen wollen, der sollte sich einmal die Region um den Gardasee genauer ansehen. Denn dort gibt es nicht nur eine Reihe bestens gepflegte Golfanlagen, sondern eben auch 18 Campingplätze und Feriendörfer der Vereinigung Lago di Garda Camping. Quasi gleich neben Golplätzen wie beispielsweise Golf Bogliaco in der Gemeinde Toscolano Maderno. Bogliaco wurde 1912 eröffnet und ist der drittälteste Golfplatz Italiens. Die 18-Loch-Anlage bietet einen perfekten Blick auf den See und fordert den Spielern absolute Präzision ab.

Weiter am Westufer des Gardasees in der Provinz Brescia liegen drei anspruchsvolle Plätze mit jeweils 27 Löchern: der Arzaga Golf Club in Calvagese, entworfen von Jack Nicklaus II und Gary Player, der Chervò Golf Club in Pozzolengo von Kurt Rossknecht und der Garda Golf Country Club in Soiano del Lago, entworfen von Cotton, Pennick, Steel & Partners. Am Ostufer empfehlen sich unter anderem der Golf Club Paradiso del Garda in Peschiera del Garda mit 18 Löchern, der vom amerikanischen Architekten Jim Fazio entworfen wurde. Der Platz mit fünf Seen, zahlreichen Bunkern und großen welligen Grüns bietet ein abwechslungsreiches Spiel. Auf einer Anhöhe liegt der Golfplatz Ca' degli Ulivi in Marciaga di Costermano mit 18 Löchern; er wurde von Cotton, Pennick, Steel & Partners entworfen. Darüber hinaus gibt es noch den 9-Loch-Mirabello-Kurs, der nicht nur für Anfänger, sondern auch für fortgeschrittene Golfspieler geeignet ist.

IM EINZUGSGEBIET

Etwas weiter vom See entfernt, in Sommacampagna, befindet sich der schönste Platz Venetiens, der Golf Club Verona. Er ist umgeben von Weinbergen, der alte Baumbestand macht diesen Platz noch reizvoller, und das Clubhaus bildet den krönenden Abschluss eines Golftages. Auch der Golf Club Verona befindet sich im Einzugsgebiet. Er gehört zu den bedeutendsten Plätzen Italiens, den jeder Golfspieler einmal gespielt haben sollte.

www.lagodigardacamping.com

© GEPA pictures / Murhof Gruppe

einfach Golf

Mitgliedschaft
SCHON AB MONATLICH

€ 37,–*

› Kostenlose Spielrechte
› Greenfees zum Vorzugspreis
› Rangefee – freies Trainieren
› HCP-Verwaltung
› GC 2000 Hitparade

NÄHERE INFOS UNTER: WWW.GC2000.AT
GC 2000 Hotline: +43 (0) 3126 3000 59

* plus 50 Euro Verwaltungs- und Verbandsabgaben einmalig pro Saison

Note 1 für Business Golf Events des Bundesverband Golfanlagen e.V.

© BVGA

Bei den Business Golf Events des BVGA in Deutschland, Österreich und der Schweiz gab es nur Sieger.

Im April und im Mai dieses Jahres lud der Bundesverband Golfanlagen e.V. (BVGA) unter dem Motto „Golf meets Fußball“ zu seinen „Business Golf Events“ in Deutschland (Hofgut Georgenthal), Österreich (Nationalpark Resort Dilly) und der Schweiz (Golf Meggen). Dabei wurden nicht nur spannende Programmpunkte geboten, auch der Netzwerk-Gedanke wurde großgeschrieben. Alle Teilnehmer dieser Veranstaltungsreihe waren sich einig: Der BVGA erhält die Note 1.

AUSGEZEICHNETE BEWERTUNG

Die Vertreter der Golfbranche bewerteten alle drei BVGA-Events anhand von mehr als 20 Kriterien wie unter anderem Termine, Austragungsorte, Organisation und Programm sowie die Netzwerk-Pflege mit einem „Sehr gut“. Auch die Referenten respektive die Aktualität der Themen wurde lobend hervorgehoben. „Besonders gut gefallen hat den Teilnehmern der branchenübergreifende Erfahrungsaustausch mit den Vertretern der Profi-Fußballclubs SV Wehen Wiesbaden (D), SK Rapid Wien (A) und des FC Luzern (CH) zum Thema ‚Sponsorengewinnung und Sponsorenbindung‘“, freut sich Maximilian Hasak, Veranstaltungsleiter des BVGA, über den Erfolg. „Aber auch das gemeinsame Business-Dinner nach dem Vortragsprogramm und das Golfturnier am zweiten Tag trugen zur glänzenden Stimmung der Events bei.“

Besonders bemerkenswert waren allerdings die Quoten der Weiterempfehlung und der Absicht, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein: Diese lagen beide bei 100% in allen drei Ländern.

SOCIAL-MEDIA-MARKETING & CO

Carlo Müller, geschäftsführender Gesellschafter der Marketing Wizards GmbH, brachte den Gästen näher, wie sie durch professionelles Social-Media-Marketing erfolgreich Mitglieder für ihre Golfanlagen gewinnen können.

Auch im Golfsport spielt das Thema Employer-Branding eine immer wichtigere Rolle. Darüber referierte Marcus Stumpf, Professor für Marketing und Markenmanagement an der FOM Hochschule für Ökonomie & Management am Hochschulzentrum Frankfurt am Main. Beim Event in Österreich schilderte Marc Jimenez Weese, Manager Energy Consulting bei Price Waterhouse Coopers (PwC), worauf es beim Energie- und Klimaschutzmanagement für Golfanlagen ankommt.

SPONSORENGEWINNUNG UND -BINDUNG ...

Bei diesem interessanten Business Talk der Business Golf 2023 standen die Manager und Geschäftsführer der Profi-Fußballclubs SV Wehen Wiesbaden, SK Rapid Wien und FC Luzern den Teilnehmern für individuelle Fragen rund um das Thema Sponsorengewinnung und Sponsorenbindung zur Verfügung und gaben einen Einblick in diese spannende Thematik aus der Sicht eines Profi-Fußballclubs. Aus den Ausführungen der Experten wurde deutlich, wie wichtig ein strategisches Vorgehen bei der Akquisition und Bindung von Sponsoren ist und welche enorme Rolle das Thema „Emotionen“ dabei spielt.

Zudem berichtete BVGA-Wirtschafts-GmbH-Geschäftsführer Thomas Hasak über neue Unternehmen im deutschsprachigen Golfmarkt, welche sich etwa mit Finanzdienstleistungen, der Beratung und dem Betrieb von Golfanlagen und der Akquisition von Flächen für Solar- und Windenergie beschäftigen. Nach dem offiziellen Programm gab es am Abend ein Business-Dinner mit kulinarischen Köstlichkeiten in entspannter und lockerer Atmosphäre, die eine weitere optimale Gelegenheit zum Netzwerken bot. *www.bvga.de*

Kolumne

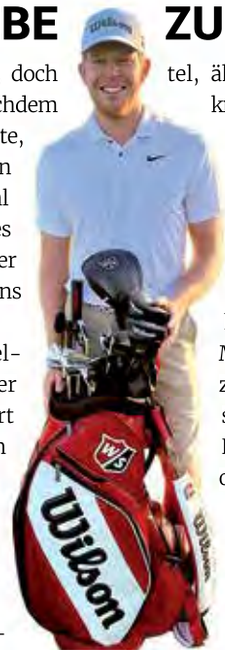
von Alex Knappe – @alexknappegolf

FUSSBALL, GOLF UND DIE LIEBE ZU MEINEM BVB

Fußball und Golf mögen auf den ersten Blick unterschiedlich erscheinen, doch für mich vereinen sie eine gemeinsame Leidenschaft. Als begeisterter Golfprofi ist meine Liebe zu meinem BVB, Borussia Dortmund, jedoch etwas ganz Besonderes. Diese Verbindung zeigt, wie vielfältig und einzigartig menschliche Begeisterung für verschiedene Disziplinen sein kann.

Kürzlich hatte ich das Vergnügen, mit meinem Kollegen Max Kieffer bei der KLM Open anzutreten. Während wir unser Bestes gaben, fand parallel das letzte Spiel meines geliebten BVB in der Bundesliga statt. Unser Plan war es, das Spiel live im Stadion zu erleben. Ich konnte pünktlich dort sein, doch Max musste sich beeilen. Nachdem er seine Runde beendet hatte, machte er sich direkt auf den Weg nach Dortmund. Obwohl er nur die Schlussminuten des Spiels sehen konnte, spürte er den Pulsschlag des Stadions und die Energie der Fans.

Wenige Wochen später spielten Max Kieffer und der talentierte BVB-Torwart Gregor Kobel gemeinsam beim Pro-Am-Turnier der Porsche European Open und gewannen es. Max spielte auch in den folgenden Runden großartig, verpasste jedoch den Titel, ähnlich wie der BVB, knapp.



Diese gegenseitige Liebe zwischen Fußball und Golf zeigt, dass die Leidenschaft für den Sport keine Grenzen kennt. Sie verbindet Menschen auf einzigartige Weise und schafft unvergessliche Erinnerungen. Egal, ob auf dem Golfplatz oder im Stadion – die Begeisterung und das Feuer in unseren Herzen sind immer gleich.

Für mich ist mein BVB mehr als nur ein Fußballverein. Er verkörpert Werte wie Teamgeist, Leidenschaft und den unerschütterlichen Glauben an den Erfolg.

In diesem Sinne ermutige ich Sie, Ihre eigenen Leidenschaften zu leben und zu genießen. Folgen Sie Ihrem Herzen, lassen Sie die Liebe zu Ihrem Team und Ihrer Sportart aufleben und nutzen Sie die Möglichkeiten, die sich bieten, wenn Leidenschaften aufeinandertreffen. Denn diese besonderen Momente bereichern uns und erinnern uns daran, wie wunderbar und inspirierend die Welt des Sports sein kann.

Euer Alex Knappe

THE INTERNATIONAL GOLF STARS CLASSIFICATION

HIER GOLFEN SIE IM GLANZ DER STERNE

Golfplatz Heddesheim	Golfclub Lippstadt	Golf Club Passau-Raßbach e.V.	Golf Club Passeier Meran	Nobilis Golf Course	Clube de Golfe do Levante	SOONWALD Golf Stromberg	Golf Küssnacht am Rigi	Golfpark Otelfingen
Golfclub Vechta-Welpe e.V.	Golf Club Davos	Golf Club Domat/Ems	Rottaler Golf- und Country-Club e.V.	Berliner Golfclub Stolper Heide e.V.	Golf-Club Ebersberg e.V. (Kurzplatz)		Golf Lipperswil AG	Golfpark Oberkirch
Golfclub Kitzingen e.V.	Golf-Club Maria Bildhausen e.V.	Golfanlage Pottenstein-Weidenloh (Kurzplatz)		Golfclub Repetal Südsauerland e.V.	Hamelner Golfclub e.V.	Golfclub Zillertal Uderns	Golfclub Weselerwald e.V.	Golfclub Herzogstadt Celle e.V.
Golf Club Hammetweil	Golfclub Fahrenbach	Golf Club Hardenberg e.V.	Golf-Club Arosa	Chervò Golf Hotel & Resort San Vigilio	Golfclub Memmingen - Gut Westerhart e.V. (Kurzplatz)		Acaya Golf Club	Golf Meggen
Golf-Club Widukind-Land e.V.	Golfclub Syke e.V.	Golfanlage Lietzenhof	Golfanlage Schloss Lütetsburg (Kurzplatz)		Golf de Luxembourg - BelenhaffGolf	Heitlinger Golf Resort	Ostsee Golf Resort Wittenbeck (Kurzplatz)	
Wendelinus Golfpark St. Wendel - GOLF absolute (Kurzplatz)		Golf- & Landclub Ahaus e.V.	Golfclub Der Lüderich	Attighof Golf & Country Club	Golf Club Grevenmühle	Golfclub Gross Kienitz e.V.	Gut Heckenhof Hotel- & Golfresort an der Sieg (Kurzplatz)	
Steigenberger Hotel Treudelberg Hamburg	Golfpark Idstein	Golfplatz Iffeldorf	Golf Park Mieminger Plateau	Golfanlage Schloss Lüdersburg	Golf- und Landclub Semlin am See	Golfpark Hainhaus	Golfresort Haugschlag	Golfanlage Haus Bey

www.golfsterne.de

THE INTERNATIONAL GOLF STARS CLASSIFICATION

- Golfanlage Haus Kambach
- Golfclub Hohenhardter Hof e.V.
- Licher Golf-Club
- Golfanlage Moosburg-Pörtschach GesmbH
- Golfclub Der Öschberghof
- Golfclub Kitzbüheler Alpen Westendorf
- GolfCity Köln Pulheim
- Golfpark Trages - GOLF absolute
- Golfanlage Gut Wulfsmühle
- Kiawah Golfpark Riedstadt - GOLF absolute
- Golfpark Kurpfalz
- Celtic Golf Course Schärding
- Golf & Country Club Velderhof
- Golf Club Würzburg e.V.
- Golf- und Landclub Bad Neuenahr
- Golfclub Cleebronn
- Golfanlage Römerhof
- Golf & Country Club Am Hockenberg
- Drei Thermen Golfresort - Bad Bellingen
- Gut Rieden
- Golfclub Pleiskirchen e.V.
- Golfclub Mühlviertel St. Oswald/Freistadt
- Das Achental
- Golf Club Deinster Geest
- Golf Gut Hainmühlen
- Golf- & LandClub Gut Uhlenhorst
- Golfresort Strandgrün
- Golfclub Velbert Gut Kuhlendahl e.V.
- Castanea Golf Resort
- Golfpark Fehmarn
- Golfclub Felderbach
- Golfclub Hofgut Georgenthal
- Golf Gleidingen
- Golfplatz Steißlingen
- Golfclub Kaiserhöhe e.V.
- Golf-Club Sigmaringen Zollern-Alb e.V.
- Golfpark Bachgrund - GOLF absolute
- Golfpark Biblis-Wattenheim - GOLF absolute
- Golf Burg-Konradsheim
- Golfanlage Clostermanns Hof
- Golfgarten Deutsche Weinstraße - GOLF absolute
- Golfresort Gernsheim - GOLF absolute
- Golf Park Steinhuder Meer
- Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne Hofheim e.V.
- Golfpark Karlsruhe - GOLF absolute
- Golfanlage Landgut Dreihof - GOLF absolute
- Golfpark Strelasund
- Golfplatz Thailing
- Golfclub Dolomitengolf Osttirol
- Golf Club Teutoburger Wald e.V.
- Golfclub Hofgut Praforst e.V.
- Golfclub Johannesthal
- Golfclub Marhördt
- Golfclub Schloß Frauenthal
- Fürstliches GOLF-RESORT Bad Waldsee
- GolfPark Leipzig
- Golfclub Oberstaufen-Steibis e.V.
- Golfpark Bostalsee
- Golfpark Schloss Wilkendorf
- Golfpark Rothenbach
- Golf Club Eppan
- Golf Club i Monasteri
- Golfclub Schloss Guttenburg e.V.
- Golfclub Schloss Teschow e.V.
- Golf-Park Winnerod
- Golfclub Mannheim - Golf absolute
- Golfclub Obere Alp

golfsterne.de

international_golfstars

www.golfsterne.de

Kölner Geißbock dominierte den 21. Egidius-Braun-Pokal

Das Golfturnier in Haus Kambach ist ein „nicht zu ersetzender Baustein der Stiftungsarbeit“.

VON KLAUS PASTOR
golfweek.at

© Andreas Steindl/Haus Kambach (2)

Bereits zum 21. Mal trafen sich Golfer aus der Region Aachen im Golfclub Haus Kambach, um den Egidius-Braun-Pokal auszuspielen. Der Reinerlös des nach dem im letzten Jahr verstorbenen Ehrenpräsidenten des Deutschen Fußball-Bundes benannten Turniers geht an die gleichnamige DFB-Stiftung. Seit 2001 konnten über eine Viertelmillion Euro überwiesen werden. Die Einnahmen von über 15.000 Euro aus der aktuellen Veranstaltung nicht mit eingerechnet.

GELEGENHEITSGOLFER

Das Charity-Event wird in jedem Jahr von einem namhaften Club unterstützt. „Es ist für mich und den 1. FC Köln eine Selbstverständlichkeit, dabei zu sein“, versicherte der eigens nach Eschweiler angereiste FC-Präsident Dr. Werner Wolf, der sich selbst als „Gelegenheitsgolfer“ bezeichnet.

Gleiches war von Wolfs Fast-Namens- und Amtsvetter Golfclub-Präsident Klaus-Dieter Wolff sowie Stefan Davids, Besitzer von Haus Kambach, zu vernehmen. „Wir werden mit Sicherheit auch den 22. Egidius-Braun-Pokal hier ausspielen“, versprachen beide unisono. Die Veranstaltung sei ein wichtiger Marketing-Baustein für den Club.

Pünktlich um 11.30 Uhr gingen alle Teilnehmer bei bestem Golfwetter auf die Runde. Die guten äußeren Bedingungen schlugen sich natürlich auch in den Ergebnissen nieder. Der im Vordergrund stehende Mannschaftswettbewerb, der die Nähe zum Fußball zum Ausdruck bringen soll, wurde brutto vom Team der Carolus Thermen Aachen gewonnen. Den Netto-Sieg holte das AMG-Team von Hauptsponsor Mercedes-Benz.

Anders als bei anderen Golfturnieren rücken die Einzelleistungen in den Hintergrund. Beim Egidius-Braun-Pokal werden nur das erste Brutto und Netto prämiert. Mit herausragenden 73 Schlägen trug sich Patrick Koll zum zweiten Mal in die Siegerliste ein. Der Netto-Erfolg blieb ebenfalls mit bemerkenswerten 49 Punkten von Thomas Durondeau in Kambach.

VIERSTELLIGER BETRAG

Die Abendveranstaltung stand dann ganz im Zeichen des Geißbocks, des Wappentiers des 1. FC Köln. Und im Zeichen von Ehrengast Matthias Scherz. Der Spieler, der fast zehn Jahre lang im FC-Trikot auflief, trägt den Geißbock noch immer im Herzen. Mehr noch: Er ist sozial sehr engagiert und hat nach dem Ende seiner Profikarriere einen Verein gegründet, der sich um Fitness und Ernährung von Kindern kümmert. Nicht zuletzt durch sein authentisches Auftreten wurde ein großer Geißbock aus Gips mit den Unterschriften der Kölner Spieler für einen schönen vierstelligen Betrag versteigert.

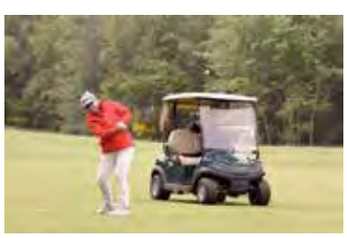
Somit durften am Ende alle zufrieden sein. Alfred Vianden, Ehrenvorsitzender des Fußballverbandes Mittelrhein und Kuratoriumsmitglied der DFB-Stiftung, fasste es so zusammen: „Im Namen des Stiftungsvorstandes möchte ich allen Organisatoren, Förderern und Teilnehmern des Turniers für das jahrelange Engagement danken. Sie sind ein wesentlicher und nicht zu ersetzender Baustein unserer Stiftungsarbeit.“

Spaß am Spiel von Sylt bis Wien
2023
Peter Hahn
LADIES GOLF TOUR
POWERED BY
Peter Hahn
SUPPORTING PARTNER
AIGNER PARFUMS
Bretz TRUE CHARACTERS
ENGELS KERZEN
GOLFINO
HERBELIN
HILDEGARD BRAUKMANN
monomania JEWELRY
pad
POURA
ROECKL MÜNCHEN 1839
Rosenthal
SPORTALM
TRAVEL PARTNER
ALDIANA CLUB RESORTS
Allen Golf Clubs, Ladies Captain, Golferinnen und Markenpartnern unserer Tour sagen wir D A N K E !
www.ladiesgolftour.de

12 JAHRE LADIES GOLF TOUR – 12 LADIES DAYS by FINEST MOMENTS

12 der exklusiven Turnierspieltage sind im Rahmen der LADIES GOLF TOUR 2023 eingeplant und finden in den dafür ausgewählten Golfclubs mit zahlreichen Überraschungen statt. FINEST MOMENTS stellt sich zusammen mit ausgewählten Markenpartnern der Tour vor und bittet die Teilnehmerinnen nach der Runde auch als Gastgeber der LADIES DAYS unter anderem zum Aperitif und zum gemeinsamen Winner-Dinner. Bei der anschließenden Charity-Auslosung können die Teilnehmerinnen dann exklusive Preise der feinen Markenpartner der Tour und von FINEST MOMENTS gewinnen.

Die ersten LADIES DAYS haben bereits für viel Begeisterung gesorgt.



HERBELIN Fotowettbewerb zur Peter Hahn LADIES GOLF TOUR 2023

„Überall, nur nicht auf dem Golfplatz“ – so das Motto des diesjährigen Tour-Fotowettbewerbes.

Machen Sie mit! Was sollten Sie tun? Fotografieren Sie oder lassen Sie sich fotografieren.
„Putzen Sie sich heraus“ oder „Brezeln Sie sich auf“ – wie auch immer, tragen Sie Ihr Polo-Shirt der Tour 2023 und kombinieren Sie dieses mit Hose, Rock, Shorts, Strümpfen, Schuhen, Handtaschen, Hüten, Schmuck, Uhren und weiteren ideenreichen Accessoires.
Und dann bringen Sie sich für Ihr Outfit in Szene, wo immer Sie wollen, nur nicht auf dem Golfplatz. Beim Gespräch im Büro, hinter Ihrem Schreibtisch, in der Boutique beim Shoppen, beim Bummel mit einer Freundin entlang der Croisette (alternativ tut's auch die Fußgängerzone zu Hause), beim Juwelier mit Ihrem Mann, in einem schicken Restaurant beim Essen, beim Eisschlecken, im Flieger, bei der Zollkontrolle, beim Einchecken im Wellnesshotel, in der American Bar beim Cocktail, beim Reiten usw. Wichtig ist, dass Sie Ihr Polo-Shirt der LADIES GOLF TOUR 2023 mit einem tollen Outfit perfektionieren und sich dann für Ihre Bild-Inszenierung ein gewinnverdächtiges Szenarium oder eine tolle Location einfallen lassen. Je außergewöhnlicher Ihr Outfit und Ihre Location, umso größer die Chance auf den Gewinn einer der drei exklusiven Uhren unseres Tour-Partners HERBELIN. Unter den eingereichten Fotos trifft unsere interne Jury eine Vorauswahl. Die vorausgewählten Fotos werden dann auf der Tour-Website (www.ladiesgolftour.de) unter „GALERIE“ und dort im Foto-Ordner „Überall, nur nicht auf dem Golfplatz“ eingestellt. Unter den im Foto-Ordner eingestellten Fotos werden dann im September 2023 die drei Fotos mit den einfallsreichsten Outfits und Szenarien ermittelt und deren Einreicherinnen mit den Gewinnpreisen belohnt. Die Vor- und Endauswahl der Fotos findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt.

Die Preise

1.
HERBELIN
„NEWPORT LADY CHRONO“
im Wert von € 1.395,–

2.
HERBELIN
„ANTARÈS SET“
im Wert von € 699,–

3.
HERBELIN
„NEWPORT SLIM“
im Wert von € 599,–

Bei der Auslosung werden nur Fotos berücksichtigt, die eine einzelne Person im Tour-Polo mit ihrem individuell vervollständigten Outfit zeigen. Je Teilnehmerin darf nur 1 Foto eingereicht werden. Die Dateigröße für das einzureichende Foto darf 1 MB nicht unterschreiten. Optimal wären 2 MB für das Foto. Einreichungen sind ausschließlich per Mail an *info@finestmoments.de* zu senden. Bilder mit geringerer Auflösung oder Bilder, die an eine andere Versandadresse gerichtet sind, können nicht berücksichtigt werden.

Die LADIES GOLF TOUR ehrt Fürstin Gloria von Thurn und Taxis mit dem FINEST MERCY GENERATION AWARD 2023

FINEST MOMENTS freut sich, Fürstin Gloria von Thurn und Taxis für ihr langjähriges soziales Engagement mit dem FINEST MERCY GENERATION AWARD 2023 ehren zu dürfen.
Der FINEST MERCY GENERATION AWARD ist mit 10.000 EUR dotiert und wird zusammen mit Hilfe der Golferin der Peter Hahn LADIES GOLF TOUR finanziert. Fürstin Gloria von Thurn und Taxis stellt die 10.000 EUR Preisgeld des FINEST MERCY GENERATION AWARD 2023 der Stiftung „JA ZUM LEBEN“ zur Verfügung.

FÜRSTIN GLORIA VON THURN UND TAXIS

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis wurde 1960 als Gräfin von Schönburg-Glauchau in Stuttgart geboren. Sie verbrachte viele Jahre ihrer Kindheit mit ihren Eltern und Geschwistern in Afrika, in Togo und Somalia. 1980 heiratete sie Prinz Johannes von Thurn und Taxis. Mit ihm hat sie drei Kinder: Prinzessin Maria Theresia (*1980), Prinzessin Elisabeth (*1982) und Erbprinz Albert (*1983). Nach dem frühen Tod von Fürst Johannes im Jahr 1990 übernahm Fürstin Gloria die Führung der vielfältigen Unternehmungen des Hauses Thurn und Taxis. Sie verantwortete eine Restrukturierung der Beteiligungen und Besitze und ermöglichte somit, die gesamte Verwaltung dynamischer zu gestalten. Seit vielen Jahren ist Fürstin Gloria wesentlich für die Stiftung JA ZUM LEBEN aktiv, die Frauen in der Schwangerschaft bei finanziellen Schwierigkeiten hilft. Gemeinsam mit ihrem Sohn Fürst Albert legt die Fürstin einen besonderen Schwerpunkt auf den Erhalt des kulturellen Erbes des Hauses Thurn und Taxis. Unter anderem entstanden die alljährlich stattfindenden Schlossfestspiele am Familiensitz St. Emmeram in Regensburg, der Romantische Weihnachtsmarkt und die Eröffnung der Fürstlichen Schatzkammer als neuer Museumsbereich. Im Jahr 2014 wurde Fürstin Gloria mit dem Bayerischen Verdienstorden für ihre sozialen und kulturellen Leistungen ausgezeichnet. Papst Benedikt XVI. verlieh ihr 2008 den Orden des heiligen Gregor des Großen.
www.thurnundtaxis.de/home

JA ZUM LEBEN

Die Stiftung JA ZUM LEBEN ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, die 1988 von Johanna Gräfin von Westphalen und ihrem Sohn Friedrich Wilhelm Graf von Westphalen gegründet wurde. Fürstin Gloria von Thurn und Taxis ist seit 15 Jahren aktives Mitglied im Stiftungsrat. Das Credo von JA ZUM LEBEN folgt einer grundsätzlichen medizinwissenschaftlichen Erkenntnis: Ein Mensch entwickelt sich nicht zum Menschen. Vielmehr ist er von Anfang an ein Mensch. Die Stiftung unterstützt Frauen, die sich durch ihre Schwangerschaft in finanziellen Schwierigkeiten befinden. Das Ziel ist der Schutz des ungeborenen Lebens. Die Stiftung JA ZUM LEBEN fördert und unterstützt Institutionen, Vereine und Personen, die sich für das Recht auf Leben für alle von Beginn ihrer Existenz an einsetzen. Die Stiftung vertritt dieses Recht auf Leben und fördert diejenigen, die das Anliegen mit konkreten Projekten in die Gesellschaft tragen. Als spendenfinanzierte Stiftung werden Hilfestellungen entwickelt und gefördert, damit schwangere Frauen in Notsituationen JA zu ihrem Kind sagen und gestärkt in die Zukunft blicken können. JA ZUM LEBEN fördert Schwangerenberatungsstellen, die sich ohne staatliche Unterstützung finanzieren. JA ZUM LEBEN fördert Kinder mit Behinderungen und unterstützt Projekte im Bereich des Lebensschutzes und der Familienförderung. Die Stiftung JA ZUM LEBEN ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Sie ist innerhalb der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland politisch und konfessionell ungebunden.
ja-zum-leben.de

Paradiesisches Hideaway

© Carrossa Resort (3)

Der entspannte Luxus im 5-Sterne-Carrossa-Resort auf Mallorca lässt die Herzen von Golfern höherschlagen.

VON GABRIELLA MÜHLBAUER
golfweek.at

Im Nordosten von Mallorca, auf einem sanften Hügel des Llevant und abseits des mallorquinischen Massentourismus liegt das 5-Sterne-Resort „Carrossa Hotel & Spa“ mit 75 attraktiven Zimmern und Suiten. Inmitten der mediterranen Naturlandschaft mit Traumblick in die umliegenden Buchten von Alcúdia bis Cala Millor, ziehen das Herrenhaus und das Suitengebäude im authentischen mallorquinischen Stil alle Register einer perfekten Idylle.

WOHLFÜHLMOMENTE

Hier kann man den ultimativen Luxus unserer Zeit genießen – nämlich erholsame Ruhe und vielfältige Aktivitäten. Das Carrossa Resort ist der ideale Ort, um sein inneres Gleichgewicht zu finden und Stress abzubauen. In der Luft liegt der Duft von Lavendel und mediterranen Kräutern, und alte Mandel- und Olivenbäume laden dazu ein, in ihrem Schatten die Seele baumeln zu lassen. Im gepflegten Garten mit verwunschen anmutenden Rückzugsorten befindet sich ein großer Infinity-Pool, und der Spa-Bereich mit Hallenbad, Sauna-Landschaft mit eleganter Spa-Lounge und Fitness-Center mit Technogym-Geräten lädt zum Verweilen ein.

FINE DINING & MEHR

Was wäre ein Wohlfühlurlaub ohne Kulinarik? Im Carrossa Resort ist Küchenchef Kim Toro für die marktfrische regionale Küche mit raffinierten mediterranen Kreationen verantwortlich. Im Sommer werden regelmäßig BBQ-Abende veranstaltet und die Gäste mit Live-Musik verwöhnt. Erfrischende Cocktails werden in der neuen „ORO Summer Lounge“ kredenzt.

GOLFER, AUFGEPASST!

Das Carossa Resort kann man als idealen Ausgangspunkt für einen facettenreichen Golfurlaub auf Mallorca bezeichnen. Denn es dauert nur knapp 15 Autominuten, um einen der vier

attraktiven 18-Loch-Golfplätze – Capdepera Golf, Canyamel, Pula und Son Servera – zu erreichen. Natürlich werden in den Sommermonaten spezielle Konditionen inklusive Greenfees und Tee-Time-Buchung und E-Car für die Gäste angeboten. Im Resort selbst stehen Premium-Leihsets von Ping und Callaway zur Verfügung.

INFORMATION:

Carrossa Hotel & Spa
07570 Artà
Mallorca/Spanien
www.carrossa.com
Tel. +34 971 835647

Der „Playground of the Presidents“ und der Hollywoodstars

Das Coachella Valley in Südkalifornien hat die höchste Golfplatz-Dichte weltweit.

VON WOLFGANG WEBER
golfweek.at

Hai-Alarm in der Wüste: Der Golfplatz, den unser Flightpartner Tony Morales heute als Nr. 38 auf seiner persönlichen To-do-Liste „in the desert“ abhaken wird, trägt den Namen „PGA West Greg Norman Course“. In der großzügigen Lobby des Clubhauses hängen immer noch Siegerfotos vom „Shark“ aus den Neunzigern – und wirken merkwürdig deplatziert, seit sich der Australier als CEO der von Saudi-Arabien fürstlich gesponserten Konkurrenz-Organisation LIV-Golf die Rolle als Feindbild Nr. 1 der Professional Golfers’ Association redlich verdient hat.

PGA West im südkalifornischen La Quinta im Coachella Valley, besser bekannt unter dem Sammelbegriff Greater Palm Springs, ist das größte zusammenhängende Golfgelände der gesamten USA: Es umfasst nicht weniger als neun aneinandergrenzende, spektakuläre Design-Courses, die die Handschriften von Golflegenden wie Jack Nicklaus, Arnold Palmer, Tom Weiskopf oder Pete Dye tragen.

Dass der PGA West Greg Norman Course in diesem erlesenen Reigen zumindest namentlich ziemlich deplatziert wirkt, stört Tony Morales freilich nicht die Bohne. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, nach und nach alle Golfplätze in Greater Palm Springs einmal zu spielen; zumindest die, die als Public Courses für jedermann zugänglich sind – also rund die Hälfte der unfassbaren insgesamt 124 Golfplätze im Coachella Valley. Eine derartige Golfplatz-Dichte in einem einzigen Tal, in einem eng begrenzten Gebiet mit ganzjährig gerade einmal 360.000 Einwohnern, gibt es weltweit kein zweites Mal.

WIE IN EINEM EWIGEN SUMMERCAMP

Tony Morales lebt mit seiner Familie eigentlich im vergleichsweise kalten, regnerischen Norden, im US-Staat Washington, verbringt aber mittlerweile fast die Hälfte des Jahres in der südkalifornischen Wüstenoase. „Ein paar Jahre sind wir immer wieder nach Phoenix, Arizona, geflogen. Aber Palm Springs ist per Flug von Seattle aus noch besser erreichbar, und ich habe mit der Zeit festgestellt, dass mir Palmen lieber sind als Kakteen. Aber vor allem“, fügt er begeistert hinzu, „hat man hier ständig das Gefühl, in einem großen, total relaxten Summercamp zu sein.“

Zu verdanken ist dies Pionieren und Visionären des vergangenen Jahrhunderts wie Walter H. Morgan, einem reichen Unternehmenserben aus Los Angeles, der 1926 im damals noch weitgehend unerschlossenen östlichen Teil des Coachella Valley, am Fuß der Santa Rosa Mountains, das im spanischen Stil erbaute La Quinta Hotel eröffnete – und zugleich den allerersten Golfplatz des Tales zwei bis drei Autostunden südöstlich von L.A. Der 9-Löcher-Platz lockte mit Tages-Greenfees von einem Dollar, das Hotel mit allem seinerzeit verfügbaren Luxus; und das La Quinta – heute Top-Resort auf dem PGA-West-Gelände – wurde zu einem wahren Magneten für Hollywood-Legenden, die sich in Filmpausen von Stress und Hektik in der Millionen-Metropole erholen wollten.

ZUHAUSE VIELER CELEBRITIES

Dass sich in den folgenden Jahrzehnten Celebrities wie Greta Garbo, Clark Gable, Shirley Temple, Ginger Rogers und Präsident Dwight D. Eisenhower ins Gästebuch des La Quinta Hotel eintrugen, lag nicht zuletzt daran, dass das von hohen Bergketten eingerahmte breite und langgestreckte Wüstental mit den Jahren immer grüner und anziehender wurde. Nachdem 1903 ein gewisser Bernard Johnson

Dattelpalmen-Schösslinge aus Algerien importiert hatte, startete die Newcomer-Pflanze einen grandiosen Siegeszug und prägt heute das gesamte Tal.

Nicht minder rasant als die Dattelpalmen eroberte der Golfsport das von den San Jacinto, Santa Rosa und Little San Bernardino Mountains rundum geschützte und mit gut 300 Sonnentagen im Jahr gesegnete Tal, das schon von den hier ansässigen Cahuilla Indians als „Land der ewigen Sonne" gepriesen wurde.

„PLAYGROUND OF THE PRESIDENTS"

Der von Lawrence Hughes designte, 1951 in Rancho Mirage eröffnete Thunderbird Country Club, der erste 18-Löcher-Platz von Greater Palm Springs, erhielt schnell dreifache Landes- und weltweite Werbung allerhöchster Güte: als Austragungsort des Ryder Cup, als Namensgeber der 1955 vom Band gelaufenen neuen Ford-Limousine „Thunderbird" – der damalige Ford-Chef Ernest Breech war praktischerweise Club-Mitglied – und als „Playground of the Presidents". Sämtliche US-Präsidenten von Eisenhower bis Obama waren Stammgäste in Rancho Mirage oder verbrachten dort – wie Gerald Ford – sogar ihren kompletten Lebensabend.

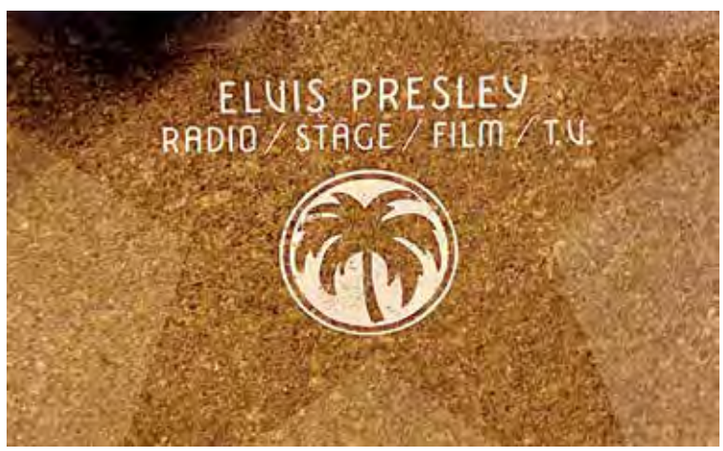
Mehr als nur einen Hauch von Hollywood verspüren die Besucher des allwöchentlichen Village Fest in der quirligen Downtown von Palm Springs. Der „Walk of Stars" entlang des Palm Canyon Drive und des Museum Way steht dem in der Filmstadt in nichts nach und ehrt über 400 Stars der Film- und Musikszene, von Elvis Presley über Elizabeth Taylor bis Frank Sinatra und Bob Hope. Der Unterschied: In Hollywood haben die meisten Stars nur gearbeitet, im Coachella Valley hingegen ihre Freizeit verbracht und echtes Privatleben genossen.

Und tun es bis heute, wie Leonardo DiCaprio, der im vergangenen April, wie die Yellow Press genüsslich berichtete, beim Coachella Valley Music & Arts Festival mit neuer Freundin gesichtet wurde. DiCaprio erwarb vor einigen Jahren das einstige Zuhause der 1994 verstorbenen Schauspielerin, Sängerin und Talkmasterin Dinah Shore in der „Old Las Palmas"-Neighbourhood von Palm Springs. Die in den USA überaus beliebte Entertainerin machte sich früh ums Damen-Golf verdient: Sie brachte die Ladies PGA Tour in ihren Heimatclub Mission Hills Country Club, wo stolze fünf Jahrzehnte lang das renommierte Colgate Dinah Shore Tournament stattfand.

FRANKIE BOY UND SEINE „RAT PACK"-KUMPEL

Nur wenige Meilen entfernt, im ebenfalls sehr privaten und diskreten Tamarisk Country Club in Rancho Mirage, vergnügte sich ab 1947 rund drei Jahrzehnte lang nicht immer, aber immer öfter ein gewisser Frank Sinatra – oft in Begleitung seiner „Rat Pack"-Kumpel Dean Martin, Sammy Davis Jr. und Joey Bishop. Der Club grenzt an das berühmte Privatresort „Sunnylands" der Milliardärsfamilie Annenberg, das vielen Präsidenten, Wirtschaftsbossen und Celebrities aus dem Kunst- und Filmgeschäft als exquisite Tagungsstätte – mit eigenem 9-Löcher-Golfplatz – diente und auch als das „Camp David des Westens" gilt.

Die aus den 60er-Jahren stammende Villa Grigio, die einst Playboy-Chef Hugh Hefner und James-Bond-Darsteller Roger Moore gehörte, hat unlängst einen neuen privaten Besitzer gefunden: Für den aus England stammenden Star-Innenarchitekten Martyn Lawrence Bullard war es auch beruflich von Vorteil, sein Wochenend-Domizil vom Strand von Malibu in die Wüstenoase zu verlegen; dort hat er mittlerweile weit mehr hochkarätige Kunden, die sich ihre – meist in streng



Ein absolutes „must-do" für viele Touristen ist ein Spaziergang über den „Walk of Stars" auf dem Palm Canyon Drive in Palm Springs.

© Wolfgang Weber (4)

Viele Bunker, viel Wasser und eine ziemlich toxisch gewordene Verbindung: der PGA West Greg Norman Course in La Quinta, Greater Palm Springs.

Spanisch-mexikanischer Stil – wie hier im Miramonte Resort in Indian Wells – ist tonangebend in vielen Villenvierteln und Resorts im Coachella Valley.

bewachten Gated Communities vor den Augen der Öffentlichkeit abgeschirmten – Luxusimmobilien vom Meister aller Klassen stylen und dekorieren lassen möchten.

Zu Bullards Kundenkreis im Valley gehören – so hat es sich herumgesprochen – Sir Elton John, die Schauspielerin Christina Aguilera, Top-Model Cindy Crawford, Modedesigner Tommy Hilfiger, die Osbornes und der Kardashian/Jenner-Clan, der gleich mehrere millionenschwere Anwesen in La Quinta besitzt. Zu deren Nachbarn zählen auch zahlreiche Golfprofis wie Ricky Fowler oder Phil Mickelson.

Auch wenn knapp die Hälfte der über 120 Golfanlagen im Coachella Valley zu streng abgeschirmten Privatclubs gehören, hinter deren bewachten Einfahrtstoren die meisten Celebrities ihren Luxus in „splendid isolation“ genießen, ist die Wüstenoase keineswegs ein Spielplatz und Feriendomizil nur für Superreiche. Für „Snowbirds“ wie Tony Morales sind Golfferien in Palm Springs eher günstiger als im benachbarten Arizona.

Die schiere Masse an exzellenten Public Golf Courses führt dazu, dass Spitzenhotels wie das im spanisch-mexikanischen Stil erbaute Miramonte Resort in Indian Wells oder das gleich mit zwei topmanikürten 18-Löcher-Plätzen und nahezu unendlichen Entertainment-Angeboten werbende, 884 Zimmer große JW Marriott Hotel im benachbarten Palm Desert passende Golf-Packages für nahezu jeden Geschmack und jede golferische und finanzielle Handicap-Klasse offerieren können.

„THE HARDEST HOLE IN THE DESERT“

Es muss ja vielleicht nicht unbedingt der berühmte Stadium Course von PGA West sein, der Heimatplatz des aus dem legendären Bob Hope Chrysler Classic hervorgegangenen The American Express PGA Tournament. Das Inselgrün der 17 trägt den bösen Beinamen „Alcatraz“ und gilt als „the hardest hole in the desert“. Es war bei der Turnier-Premiere 1987 bei den Tour-Spielern derart unbeliebt und verrufen, dass sie eine präzedenzlose, kollektive Petition unterschrieben: Der Platz mit diesem verteufelten Loch, forderten sie, solle ein für alle Mal aus dem PGA-Tour-Programm gestrichen werden. Wurde er auch, für immerhin fast drei Jahrzehnte. Erst seit 2016 ist der Stadium Course von Pete Dye wieder Austragungsstätte eines jährlichen PGA-Turniers.

Geflissentlich übersehen wurde bei der Protestaktion von 1987, dass im selben Jahr in einem vom Fernsehen übertragenen sogenannten „Skins-Game“ mit Jack Nicklaus, Arnold Palmer und Fuzzy Zoeller dem Altstar Lee Trevino an ebendiesem so gefürchteten „Alcatraz“-Loch ganz locker ein Hole-in-one gelang – und damit auch der entscheidende Punkt zum lukrativen Turniersieg gegen die drei anderen Altvorderen.
Es geht also doch …

DAS „SKINS GAME“ DES HARPO MARX

An ein „Skins Game“ ganz anderer Art erinnert man sich bis heute im altehrwürdigen Tamarisk Country Club, in dem nicht nur Frank Sinatra und seine Boy-Group Legendenstatus erlangten. An einem besonders heißen Augusttag in den späten Fünfzigerjahren, das erzählt man sich immer noch gerne im Clubhaus am Fuße der San Jacinto Mountains, hat dort Harpo Marx von der berühmten Comedy-Truppe Marx Brothers eine komplette Golfrunde ohne den kleinsten Fetzen Textil auf der Haut gespielt. Bis auf Golfschuhe und Handschuh splitterfasernackt. Hoffentlich wenigstens gut eingecremt, mit hohem Lichtschutzfaktor.

Really crazy, dieser Harpo Marx! Oder, wie Frankie Boy „Ol’ Blue Eyes“ die weder etiquettegerechte noch jugendfreie Golfrunde sicher besungen hätte: „He did it his way!“

Die ganze Geschichte erzählt die neueste Episode des Golfreise-Podcasts „EverGreens“. Den Podcast unseres Autors Wolfgang Weber finden Sie bei Spotify, Apple Podcast, Deezer, überall sonst, wo es gute Podcasts gibt – und auf der Webseite www.ever-greens.de.

Starke Boys & Girls

Bei der 19. Auflage der German Boys & Girls verteidigt Tim Wiedemeyer seinen Vorjahres-Titel. Rocio Tejedo siegt bei den Girls.

VON MAXIMILIAN GARVAS
golfweek.at

Mit Spannung wurde die 19. Auflage der German Boys & Girls im Golfclub St. Leon-Rot erwartet. Eines der wichtigsten Jugendturniere in Europa lockte in diesem Jahr 113 Spielerinnen und Spieler aus 29 Nationen an. Neben einem einzigartigen Programm, das von Eröffnungsabend, Pool Shootout, einer Tombola mit hochwertigen Preisen bis zur legendären Players Party reichte, stand natürlich aber das sportliche Geschehen wieder im Vordergrund.

© DGV / stebl

Die Sieger der 19. German Boys & Girls: Tim Wiedemeyer und Rocio Tejedo.

TITEL VERTEIDIGT

Bei den Jungen war Tim Wiedemeyer eine Klasse für sich. Der Spieler vom Münchner GC setzte sich über drei Runden mit 66, 67 und 71 Schlägen (gesamt 203 Schläge) souverän durch und verteidigte damit auch erfolgreich seinen Titel aus dem Vorjahr. Peer Wernicke (208) vom GC Hubbelrath wurde Zweiter und sorgte so für den Doppelerfolg des Junior Team Germany (JTG) bei diesem hochklassig besetzten internationalen Jugendgolfturnier. Dritter wurde der Italiener Giovanni Manassero mit 209 Schlägen.

SPANISCHE FIESTA

Bei den Mädchen gewann die Spanierin Rocio Tejedo (69, 68, 69, gesamt 206) mit einem Schlag Vorsprung vor der Deutschen Helen Briem (Stuttgarter GC Solitude, 207), die an allen drei Tagen jeweils eine 69er-Runde ins Clubhaus brachte. Platz drei ging erneut an eine Spanierin: Anna Canado Espinal sicherte sich mit 209 Schlägen die Bronzemedaille. „Es ist eine riesige Ehre, hier zu gewinnen, so Siegerin Tejedo im Anschluss. „Ich habe noch kein Turnier auf diesem Niveau gespielt. Von der Organisation her ist dies das beste Turnier, bei dem ich je mitgespielt habe.“

Siegerin Victoria

Die Schweizerin Victoria Levy gewinnt die 82. Internationale Deutsche Amateur-MS.

© DGV / stebl

Charlotte Back (2.), Siegerin Victoria Levy und Marie-Agnes Fischer (3.)

Die Schweizerin Victoria Levy hat die 82. German International Ladies Amateur Championship (IAM) auf der exzellent gepflegten Anlage des Frankfurter Golf Club gewonnen. Am Finaltag lieferte sie sich einen spannenden Wettkampf mit Charlotte Back vom Golfclub St. Leon-Rot, die Zweite wurde. Platz drei sicherte sich mit einem Schlag über Par Marie-Agnes Fischer. Die Münchnerin hatte im Fernduell um die Bronzemedaille mit Nina Hölzenbein vom Mainzer GC das bessere Ende für sich.

Allez Carl!

Carl Siemens siegt mit fünf Schlägen Vorsprung bei der Internationaux de France.

Carl Siemens und Frankreich – das ist eine Kombination, die wahrlich passt! Der Spieler des Golfclub St. Leon-Rot kehrte anlässlich der Internationaux de France an den Ort seines bislang größten Einzelerfolges, des Gewinns der French Boys, zurück und sicherte sich erneut den Sieg. Damit war Siemens mit 70, 70 und 71 Schlägen auf Les Aisses Golf der einzige Spieler, der in allen drei Turnierrunden unter Par blieb. Mit fünf Schlägen Vorsprung sicherte sich der Golf-Team-Germany-Athlet den Gordon Bennett Cup und darf nun auf Einladung des französischen Golfverbandes zur Belohnung bei der Cazoo Open de France auf der DP World Tour abschlagen.

© privat

Frankreich-Spezialist Carl Siemens.

Die Liberalen und der „grüne“ Sport

Schönes Spiel und politische Reizthemen beim Walter-Scheel-Pokal in Berlin-Wannsee.

golfweek.at
Golf Week
Mega-Gewinnspiel

VON WOLFGANG WEBER
golfweek.at

Er hat’s wieder nicht geschafft. Schon mehrfach hat Christian Lindner sich und seinen Parteifreunden versprochen, „beim nächsten Mal“ dabei zu sein bei seinem „doppelten Heimspiel“ – beim an den 2016 verstorbenen ehemaligen Bundespräsidenten (1974–1979) erinnernden Golfturnier um den Walter-Scheel-Pokal. Wie einst Walter Scheel ist der heutige FDP-Chef Christian Lindner seit ein paar Jahren Mitglied im Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee, wo der Cup der Liberalen Anfang Juni schon zum fünften Mal in Folge ausgetragen wurde; aber viel mehr als die Platzreife ist für ihn sportlich dabei noch nicht herausgesprungen.

Dem rhetorischen Annäherungsschlag, den Lindner vor der Siegerehrung auf der Clubhausterrasse als Entschuldigung für seine erneute Turnierabstinenz ausführt, fehlt es freilich weder an Länge und Präzision noch an politischer Deutlichkeit: „Ich glaube, dass Ihre Freude, mich beim Golfspiel dilettieren zu sehen, geringer ist als Ihre Erwartung, dass ich ‚grüne‘ unsinnige Politik verhindere“, mutmaßt der Bundesfinanzminister, und der Beifall der aus dem ganzen Land angereisten Turnierteilnehmer – bis auf wenige Ausnahmen wie den sozialdemokratischen ehemaligen Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit sämtlich Mitglieder oder zumindest Sympathisanten der Liberalen – ist ihm gewiss.

Den Wanderpokal, überreicht von FDP-Chef Christian Lindner, gewann diesmal Dr. Matthias Frederichs.

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Karlheinz Busen beim Walter-Scheel-Cup in Wannsee.

AMPELZOFF UND KLIMAKLEBER

Anhaltender Zoff in der Berliner Ampelkoalition um den richtigen Kurs in der Verkehrs- und Klimapolitik, Schlechte-Laune-Themen wie das umstrittene Gebäudeenergie-Gesetz aus dem Hause von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne), nervende Klimakleber-Aktionen, drohende Etatkürzungen und bescheidene Umfragewerte der Koalitionsparteien – Regierungsmitglied in Berlin zu sein ist derzeit offensichtlich nur eingeschränkt vergnügungssteuerpflichtig und lässt Christian Lindner so gut wie keine Zeit zum Training auf Driving Range und Putting-Green.

Unter den Folgen mangelnder Spielpraxis leidet an diesem Tag auch die golferische Performance von Karlheinz Busen. Bei dem FDP-Bundestagsabgeordneten aus dem Münsterland, in seiner Fraktion Experte für Jagd und Forst, schleicht sich zwischen exzellenten Fairwayschlägen und sensationellen Putts immer mal wieder das eine oder andere unerklärliche Socket ein und verhindert einen besseren Score. Vielleicht liegt’s am Dauerärger über in seinen Augen falsch verstandenen Umweltschutz der Grünen, die der Ausbreitung der Wölfe in Deutschland nichts entgegensetzen und bewirtschaftete Waldgebiete und Kulturlandschaften zunehmend in Urwälder und unberührte Wildnis verwandeln möchten. Karlheinz Busen: „Solche Idiotie nervt!“

© Wolfgang Weber (3)

FDP-Vorsitzender und Bundesfinanzminister Christian Lindner (Mitte) mit (von rechts) FDP-Parlamentarier Karlheinz Busen, Wannsee-Geschäftsführer Michael Siebold, Vizepräsident Dr. Kay Lindemann und Brutto-Sieger Roland Brenneis.

ÖSTERREICHER SIEGT

Während Dr. Matthias Frederichs aus Niedersachsen als Nettosieger den Wanderpokal, eine bronzene Walter-Scheel-Büste, gewann, holte sich ein Österreicher den Bruttosieg. Der schon seit zwei Jahrzehnten in Berlin/Brandenburg lebende, aus Salzburg stammende Gastronom Roland Brenneis betreibt in Großbeeren südlich der Hauptstadt das kleine, aber feine und bei den Besuchern der nahen GolfRange Berlin-Großbeeren sehr beliebte Restaurant Umami – und erfreut sich des beeindruckenden Handicaps 3,0. Ob Christian Lindner irgendwann golferisch in seine Fußstapfen treten kann, steht dahin. Dessen neues Versprechen lautet nicht mehr „Nächstes Jahr bin ich dabei“, sondern „Dereinst werde ich mal mitspielen“. Schließlich kann niemand vorhersehen, was in der Ampelkoalition „dereinst“ noch passieren wird …

WIR MACHEN DIE BESTEN ABSCHLÄGE. AUSSER BEI DER QUALITÄT.

Denn für die Mitglieder und Gäste der Leading Golf Courses ist uns die höchste Qualität gerade gut genug. Die strengen Voraussetzungen für die Aufnahme und den Verbleib der Mitglieder-Clubs werden durch anonyme und objektive Qualitätstests regelmäßig geprüft. Mehr als 100 Kriterien muss ein Club erfüllen, damit er sich Leading Golf Course nennen darf und den Zuschlag für Ihren Abschlag bekommt. Warum sollten Sie sich auch mit weniger zufrieden geben?

The Leading Golf Courses

24 KARAT GOLF

www.leadinggolf.at

GOLFCLUB SEEFELD-WILDMOOS
GOLFCLUB ACHENSEE
GOLFCLUB ZILLERTAL-UDERNS
GOLFCLUB WESTENDORF
GOLFCLUB ZELL AM SEE
GOLFCLUB GUT ALTENTANN
GOLFCLUB AM MONDSEE
GC SCHLADMING-DACHSTEIN
GOLFCLUB LINZ ST. FLORIAN
GOLFRESORT HAUGSCHLAG
DIAMOND CLUB OTTENSTEIN
GOLFCLUB GUT MURSTÄTTEN
GOLFCLUB ADAMSTAL
DIAMOND COUNTRY CLUB
GOLFCLUB SCHÖNBORN
COLONY CLUB GUTENHOF

© Koebi Schenkel (3)

Ladies for Ladies

Daniela de la Cruz, CEO Krebsliga Schweiz, freut sich über den Saisonstart der Ladies for Ladies Tour 2023 und 27.000 Franken.

Am 31. Mai war es wieder so weit: Der Start der mittlerweile neunten Saison der Ladies-for-Ladies-Charity ging über die Bühne. 88 Golferinnen fanden sich bei perfekten Bedingungen im Golf & Country Club Blumisberg ein, um für den guten Zweck im Rahmen eines Scramble abzuschlagen. Die dabei gesammelten Spenden in der Höhe von 27.000 Schweizer Franken kommen der Krebsliga Schweiz zugute und werden dort für frauenspezifische Projekte eingesetzt. Daniela de la Cruz, CEO der Krebsliga Schweiz, genoss die Golfrunde bei strahlendem Sonnenschein, freute sich über die vom Sponsor Sensai offerierte Sonnencreme und dankte allen Spielerinnen für deren Unterstützung und Großzügigkeit. Auch die beiden Ladies-for-Ladies-Botschafterinnen Birgit Steinegger und Elisabeth Esterl waren auf dem Golfplatz im Einsatz. Die beliebte Schauspielerin Birgit Steinegger sorgte nicht nur in ihrem Team für gute Laune, sondern unterhielt die anwesenden Damen mit ihrer charmant-witzigen Art auch bei der Verlosung der Tombolapreise. Die ehemalige Solheim-Cup-Spielerin Elisabeth Esterl zeigte auf dem Platz, wie gut sie noch immer in Form ist und dass sie bereit ist, im September erstmals als „Seniorin" bei einem Legends-Tour-Event abzuschlagen. Schließlich setzte sich Esterl mit ihrem Team souverän durch und gewann das erste Ladies-for-Ladies-Turnier der neuen Saison.

WERTVOLLE TIPPS ...

Fachliche Einblicke bot Antonia Schmidt, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie zertifizierte Brustchirurgin (Deutsche Krebsgesellschaft, DKG). Sie arbeitet am Brustzentrum der Lindenhofgruppe Bern und sprach über ihre Philosophie eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts. Dabei geht es vor allem darum, die Selbstheilungskräfte des Körpers durch gesunde Ernährung und Sport zu aktivieren und zu unterstützen. Zudem gab Schmidt wertvolle Tipps, wie das Risiko einer Krebserkrankung durch Ernährung und Bewegung verringert werden kann.

LADIES & GENTLEMEN FOR LADIES CHARITY

Am 5. Juli zieht der Ladies-for-Ladies-Charity-Tross weiter in den Golf & Country Club Neuchâtel. Dort wartet eine Premiere auf die Golferinnen: Erstmals in der Geschichte der Turnierserie sind nämlich auch männliche Golfer eingeladen, mitzuspielen und zu spenden.

www.ladiesforladies.ch

Voller Einsatz auf dem Platz und bei der Tombola: Ladies-for-Ladies-Botschafterin Birgit Steinegger, GF Valérie Andrey und Prisca Freivogel (rechtes Bild; v. li.).

GOLF & THERME

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück und Menü am Abend
- 4.400 m² Thermenlandschaft mit wohltuendem Thermalheilwasser
- 1 Greenfee "Unlimited" auf einem 18-Loch-Meisterschaftsplatz

ERHALTEN SIE ZUSÄTZLICH DAS NACHMITTAGS-GREENFEE AM ANREISETAG GESCHENKT!

ab **309 €** pro Person im Doppelzimmer

LUCKY PUNCH 23 JUNI 2023

Bei einer Anreise am Wochenende des 23. Juni bekommen Sie mit dem Code LUCKYPUNCH10 ganze 10 Prozent Ermäßigung auf Ihren Aufenthalt.

Hotel Fürstenhof
Thermalbadstraße 28 | 94086 Bad Griesbach
T: 08532 795-800 | E: reservierung@resorts-badgriesbach.com
W: fuerstenhof-badgriesbach.com

RIMC Bad Griesbach Hotelbetriebsgesellschaft mbH | Heimhuder Straße 36 | 20148 Hamburg

makita AFTERWORK 9

MIT GOLF IN DEN FEIERABEND

Eine Turnierserie des Österreichischen Golf-Verbands

Tu dir etwas Gutes - nach der Arbeit auf den Golfplatz!

SAMMLE NETTO-STABLEFORD-PUNKTE

- Mitspielen und Punkte sammeln in der Einzel- und Club-Team Wertung

QUALIFIZIERE DICH FÜR DAS FINALE

- Attraktive Conference Finals und das große Austria Final warten auf die besten Einzelspieler und Club-Teams

GEWINNE HOCHWERTIGE PREISE

- Für alle TeilnehmerInnen der Turnierserie gibt es monatlich die Chance auf tolle Gewinnspielpreise. In den Finals warten Preise für dein Team, deinen Club sowie ein Preisgeld für Projekte in deinem Heimatclub

GOLF AUSTRIA

Infos und Ausschreibung:
golf.at/makita-afterwork-9

sports

LADIES

Chiara Noja feiert ein gelungenes Debüt auf der LPGA Tour. Sie hält bei der ShopRite LPGA Classic lange mit Siegerin Ashleigh Buhai aus Südafrika mit.

46

© Sportcomm/Getty Images

Historisches Debüt

Rose Zhang schreibt monumentale LPGA-Geschichte.

44–45

© Sportcomm/Getty Images

PGA TOUR

Viktors größter Triumph

Viktor Hovland setzt sich beim Jack Nicklaus Memorial Tournament nach einem kurzen Stechen gegen den Amerikaner Denny McCarthy durch ...

SEITE 47

© Sportcomm/Getty Images

Erster Sieg beim ersten Turnier als Proette: Rose Zhang erobert bei den Mizuho Americas Open im Liberty National GC die Damengolfszene im Sturm.

Rose blüht auf

Die Amerikanerin Rose Zhang schreibt mit dem Sieg beim ersten LPGA-Event als Proette Golfgeschichte.

VON MAXIMILIAN GARVAS
golfweek.at

Im Gegensatz zu einem anderen bekannten Golf-Protagonisten der Stanford University (Sie wissen schon, wer ...) sagte Rose Zhang bei ihrer ersten Pressekonferenz als Profi nicht „Hallo, Welt". Das war auch nicht nötig, denn gerade erst gewann sie ihren zweiten NCAA-Titel (Einzeltitel im US-Collegejahr) und beendete damit standesgemäß das letzte Kapitel der wohl besten Amateurkarriere in der Geschichte des Damengolfsports. Und im Gegensatz zu Tiger Woods (ja, genau der ...) landete Zhang bei ihrem Profidebüt nicht auf einem geteilten 60. Platz.

Am Sonntag, dem 4. Juni 2023, gewann Zhang die Mizuho Americas Open auf dem Liberty National Golf Course mit Blick auf die Skyline von New York City. Es fühlte sich wie ein monumentaler historischer Moment an, als Zhang am zweiten Playoff-Loch ihre Landsfrau Jennifer Kupcho besiegte. Die letzte LPGA-Spielerin, die ihre Karriere mit einem Sieg begann, war Beverly Hanson, Gewinnerin der Eastern Open 1951. Zweiundfünfzig Jahre vor Zhangs Geburt.

Nancy Lopez hat ihren ersten LPGA-Start nicht gewonnen. Annika Sorenstam auch nicht. Oder Se Ri Pak, Michelle Wie oder Nelly Korda. „Was passiert da? Ich kann es einfach nicht glauben", sagte Zhang unmittelbar nach ihrem Sieg zu Golf Channel. „Erst letzte Woche habe ich mit meinen Teamkollegen die NCAA gewonnen."

VOM COLLEGE ZUR LPGA

Zhang gewann tatsächlich gerade eine Woche zuvor erst ihren zweiten individuellen NCAA-Titel in Scottsdale, Arizona, für Stanford – keine Frau hatte zuvor zwei Titel gewonnen, und sie schaffte es hintereinander –, wurde dann Profi, reiste durch das Land und benötigte in ihrer

© ANGC

Rose Zhang krönte im April ihre Amateurkarriere mit dem Sieg beim Augusta National Women's Amateur.

ersten Runde als Proette gerade einmal 70 Schläge. Das alleine war schon eine schöne Geschichte. Allerdings ließ Zhang Runden von 69 und 66 Schlägen folgen und übernahm damit die alleinige Führung vor der Finalrunde am Sonntag.

SIEG IM STECHEN

Dort präsentierte sich Rose als ein Mensch, spielte solide, aber schaffte kein einziges Birdie und musste sich mit einer 2-über-Par (74)-Runde begnügen. Mit einem Bogey am letzten Loch öffnete die lange als sichere Siegerin aussehende Zhang noch einmal die Türe und sorgte so dafür, dass ein Stechen über den Sieg bei der Mizuho Americas Open entscheiden musste.

Sollte dies nun das Ende des Märchens von Rose Zahng sein? Ihre Kontrahentin Jennifer Kupcho war selbst einst eine ausgezeichnete Amateurin, wie Zhang Siegerin beim Augusta National Women's Amateur (Kupcho gewann 2019 die erste Auflage des prestigeträchtigen Turniers im Augusta National Golf Club), aber was in dieser Situation noch wichtiger ist, sie ist eine dreimalige LPGA-Titelträgerin mit einem Major auf ihrem Konto.

Am zweiten Extraloch schlug Zhang jedoch ein Fairway-Holz auf etwas mehr als zwei Meter an den Stock. Kupcho schmiss darauf hin die Nerven weg und verpasste das Par. Zhang hatte somit zwei Putts für den Sieg und vollendete stilgerecht. „Ich habe ehrlich gesagt nicht einmal damit gerechnet, den Cut zu schaffen, und der Grund, warum ich das sage, ist, dass ich nicht viel über meine Erwartungen nachdenke", sagte Zhang glücklich im Anschluss an ihren historischen Triumph. „Ich habe einfach nur mein Spiel gespielt. Ich hatte eine gute Zeit da draußen. Das ist das Spiel, das ich liebe, und ich bin so dankbar dafür, es nun als Profi tun zu dürfen."

A STAR IS BORN

Muss der Rest der LPGA Tour sich jetzt fest anschnallen, um zukünftig mit Rose Zhang mithalten zu können? Auf jeden Fall verkündete die LPGA nach dem Turnier mit Stolz, dass Zhang (die bei dem Turnier nur dank einer Sponsoreneinladung am Start war) „am 4. Juni 2023 um 21.14 Uhr offiziell die Mitgliedschaft angenommen hat". Eine weitere historische Marke, und man wird sehen, ob Rose Zhang dem Hype um sie gerecht werden kann. Namhafte Sponsoren konnte die 20-jährige Kalifornierin bereits bei ihrem Wechsel ins Profilager präsentieren. So hat sie bereits Partner wie Callaway, Adidas, Delta Airlines, East West Bank und USwing Eyewear im Boot. Für Zhang sind aber bereits weitere Sponsorenverträge in Arbeit – sie wurde im Liberty National Golf Club etwa mit einer Rolex-Uhr und Beats-by-Dre-Kopfhörern gesichtet.

Zhang sagte, dass der Übergang zum Profi-Sponsoring dank der Beziehungen, die sie zu ihren Partnern bereits in der College-Zeit früh aufgebaut hatte, sehr reibungslos verlief. Erleichtert wurde dies zudem von ihrem Beraterkreis, zu dem Familie, Freunde und auch Kevin Hopkins und das Team von Excel Sports Management gehören.

GLORREICHE ZUKUNFT

Nach oben scheinen keine Grenzen gesetzt für Zhang, die den perfekten Start in ihre Profikarriere schaffte. Und auch für die LPGA könnte Rose zum Glücksfall werden, wenn sie weiter die Damengolfszene in ihren Grundfesten erschüttert. „Hallo, Welt", wie einst bei Tiger Woods, war bei ihrem Debüt nicht nötig. Ein vielleicht passender Ausdruck wäre jetzt: „Was kommt als Nächstes?"

© Business Wire

Die Senkrechtstarterin darf sich über Unterstützung der East West Bank freuen.

© Sportcomm/Getty Images

Chiara Noja erreichte beim ShopRite Classic eine tolle Endplatzierung.

Gelungenes Debüt

Beim ShopRite LPGA Classic schlug die Deutsche Chiara Noja erstmals auf der LPGA Tour ab. Es lief mehr als nur gut.

VON GEORG SANDER
golfweek.at

Lange hielt Chiara Noja den Kontakt zur Spitze. Mit einer 68er-Runde gleich zu Beginn spielte sie die ersten 18 Loch auf der LPGA Tour sogar besser als die spätere Siegerin Ashleigh Buhai aus Südafrika. Auch die zweite Runde mit 67 konnte sich sehen lassen. Nach 36 gespielten Löchern rangierte sie auf dem geteilten vierten Platz und hatte nur vier Schläge Rückstand auf die Führende Dani Holmqvist (–11) aus Schweden. Die erst 17-Jährige konnte am Freitag mit Präzision am Tee überzeugen, die Longhitterin verpasste nur ein Fairway. Von Nervosität war nichts zu spüren, wie sie gegenüber Medien zu Protokoll gab: „Der erste Abschlag ist wahrscheinlich der einzige Ort, an dem man nicht so viel Spaß hat, weil man ein bisschen nervös ist.“ Sich ganz knapp nicht für die Finalrunde des ShopRite LPGA Classic qualifizieren konnte sich Esther Henseleit (+2). Ein Schlag fehlte der 24-Jährigen zum Cut. Bei Aline Krauter (+3) waren es derer zwei. Auch für Polly Mack (+6) und Isi Gabsa, die im Verlauf der zweiten Runde verletzungsbedingt aufgeben musste, war nach zwei Tagen Schluss.

LEICHTER RÜCKFALL

Der Sieg hätte sich ausgehen können, am Schlusstag blieb sie allerdings nur eins unter Par und musste eine Reihe an Spielerinnen an sich vorbeilassen, am Ende wurde es der geteilte 12. Platz. Buhai gewann vor der Südkoreanerin Hyo Joo Kim und der Chinesin Yan Liu. Nachdem die Dänin Nanna Koerstz Madsen und die zuvor gut spielende Holmqvist auf Rang vier landeten und gleich sechs Golferinnen auf dem sechsten Platz, kann sich der sechstbeste Score von Noja durchaus sehen lassen.

GEMISCHTE LET

Auf der Ladies European Tour fanden Anfang Juni die Helsingborg Open statt, Luisa Gudert wurde als beste Deutsche 45. vor Leticia Ras-Anderica (46.). Helen Tamy Kreuzer hatte als 69. den Cut gerade noch geschafft. Die anderen verpassten diesen. Beim Scandinavian Mixed in Stockholm spielten Herren gegen Damen, und Letztere konnten sehr überzeugen. Unter den ersten 12 landeten drei Damen, Anne van Dam aus den Niederlanden holte den geteilten dritten Rang, Gabriella Cowley landete auf Platz 5, Madelene Sagstrom auf Rang 12. Etwas kurios: Die schwedische Amateurin klassierte sich auf Platz 32, gleichauf mit dem besten deutschen Mann, Hurly Long. Beste deutsche Golferin wurde Patricia Isabel Schmidt auf Platz 69. Auch vor vielen Herren.

© Sportcomm/Getty Images

Anne van Dam wurde beim Mixed starke Dritte.

Typisch Viktor

Der Norweger gewinnt mal eben das größte Turnier seiner Karriere und macht am nächsten Tag den Caddie für einen Freund.

VON HUBERTUS THO RAHDE
golfweek.at

Wenn Jack Nicklaus zu seinem Memorial Tournament ruft, kommen die Stars der PGA Tour in Scharen. Einmal dieses Turnier gewinnen und sich anschließend persönlich den Handshake des Goldenen Bären am 18. Grün abzuholen, das hat auf jeden Fall etwas.

© Sportcomm /Getty Images

Viktor Hovland bekommt „Congrats" von höchster Stelle - Jack Nicklaus.

HOVLAND ON TOP

In diesem Jahr war es Viktor Hovland, der sich nach einem kurzen Stechen gegen den Amerikaner Denny McCarthy nicht nur den Titel, sondern auch Jacks Gratulationen abholen durfte. Seit Monaten befindet sich der Norweger in bestechender Form, spielte bei den Majors am Finaltag um den Sieg mit und machte neben dem einen oder anderen bunten Shirt eben auch golferisch auf sich aufmerksam. Umso verwunderlicher scheint es daher, dass Hovland seit 2021 kein Sieg mehr auf der PGA Tour gelungen war. Im Muirfield Village Golf Club endete nun diese Trockenzeit, die auch gleichzeitig mit satten 3,6 Millionen Dollar Preisgeld versüßt wurde. „Ich habe in letzter Zeit wirklich gut gespielt. Das liegt vor allem daran, dass ich bei mir geblieben bin und mich an meinen Spielplan gehalten habe. In der Vergangenheit hätte ich sicher mehr Fahnen attackiert, aber jetzt spiele ich einfach etwas cleverer. Und dass sich das jetzt ausgezahlt hat, freut mich natürlich umso mehr", so Hovland.

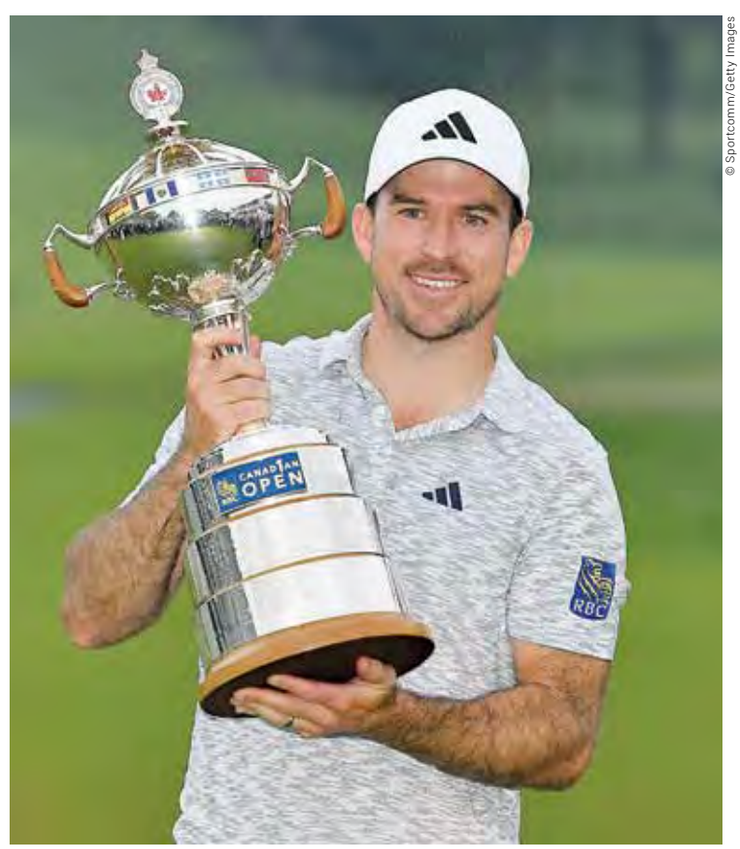
EIN ECHTER FREUND

Einen Tag nach dem größten Titelgewinn seiner Karriere schaute sich Viktor seine besten Schläge übrigens nicht gemütlich im Hotel an oder ließ es ruhig angehen. Nein, Viktor Hovland trug die Tasche seines guten Spezls und Oklahoma-State-Kollegen Zach Bauchou, der versuchte, sich für die U.S. Open zu qualifizieren.

O Canada

Nick Taylor versetzt sein Land in Freudentaumel.

Fast 70 Jahre haben die kanadischen Fans darauf warten müssen, dass einer der Ihren bei der RBC Canadian Open am Ende ganz oben auf dem Siegertreppchen steht. Und dann kam Lokalmatador Nick Taylor und erlöste ein ganzes Land mit einem Putt, der schon jetzt in die Golfgeschichte der Ahornblätter eingegangen ist. Nach 4 absolvierten Runden im Oakdale Golf und Country Club lag Taylor gleichauf mit Tommy Fleetwood bei 17 unter Par in Front. Ein Stechen musste her, die Stimmung bei den Fans war dementsprechend aufgeladen. Vor allem nachdem Fleetwood und Taylor die ersten 3 Extralöcher (18, 18, 9) mit Birdie, Par, Par teilten. Erst im vierten Versuch, bei dem es erneut an die finale Bahn (Par 5) ging, fiel die Entscheidung. Und was für eine. Aus gut 25 Metern lochte Nick Taylor seinen Eagleputt quer über das ganze Grün zum Titel und versetzte damit nicht nur die Fans an der 18, sondern gleich ganz Kanada in Freudentaumel. „Ich weiß ehrlich gesagt noch gar nicht, was hier passiert ist, und es wird sicher noch ein paar Tage dauern, bis mir das ganze Ausmaß überhaupt erst einmal klar geworden ist", zeigte sich der neue RBC-Canadian-Open-Champion dann auch völlig überwältigt.



© Sportcomm/Getty Images

Nick Taylor gewann in Kanada.

OFFICIAL WORLD GOLF RANKING | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Scottie Scheffler	11.5400
2	Jon Rahm	10.4147
3	Rory Mcilroy	8.2605
4	Patrick Cantlay	7.1088
5	Viktor Hovland	6.6300
6	Xander Schauffele	6.4167
7	Max Homa	5.5518
8	Matt Fitzpatrick	5.2718
9	Cameron Smith	5.0721
10	Jordan Spieth	5.0448
11	Will Zalatoris	4.7004
12	Tony Finau	4.4892
13	Brooks Koepka	4.4290
14	Tyrrell Hatton	4.3822
15	Sam Burns	4.3649
16	Justin Thomas	4.3116
17	Cameron Young	4.1398
18	Collin Morikawa	3.9831
19	Sungjae Im	3.7346
20	Kurt Kitayama	3.5254
21	Tommy Fleetwood	3.4012
22	Tom Kim	3.2455
23	Jason Day	3.1804
24	Keegan Bradley	2.9941
25	Justin Rose	2.9783
26	Hideki Matsuyama	2.9579
27	Shane Lowry	2.9121
28	Sahith Theegala	2.8825
29	Corey Conners	2.8269
30	Russell Henley	2.7188
31	Si Woo Kim	2.7080
32	Wyndham Clark	2.6826
33	Sepp Straka	2.5611
34	Denny Mccarthy	2.5171
35	Tom Hoge	2.4866
36	Joaquin Niemann	2.4862
37	Adam Scott	2.4753
38	Chris Kirk	2.4131
39	Billy Horschel	2.4083
40	Brian Harman	2.3549
weiters		
95	Yannik Paul	1.1965
119	Stephan Jäger	1.0657
165	Max Kieffer	0.8091
188	Marcel Schneider	0.7170
213	Marcel Siem	0.6640
223	Hurly Long	0.6401
258	Bernd Wiesberger	0.5792
268	Matti Schmid	0.5605

ROLEX RANKINGS | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Jin Young Ko	8.34
2	Nelly Korda	7.93
3	Lydia Ko	7.45
4	Lilia Vu	6.30
5	Minjee Lee	5.80
6	Atthaya Thitikul	5.46
7	Lexi Thompson	4.73
8	Hyo-Joo Kim	4.61
9	Georgia Hall	4.58
10	B. M. Henderson	4.56
11	Celine Boutier	4.44
12	In Gee Chun	4.13
13	Hannah Green	3.97
14	Xiyu Lin	3.96
15	Nasa Hataoka	3.89
16	Ashleigh Buhai	3.88
17	Ayaka Furue	3.77
18	Danielle Kang	3.62
19	Leona Maguire	3.54
20	Miyu Yamashita	3.50
21	Jennifer Kupcho	3.37
22	Linn Grant	3.34
23	Charley Hull	3.26
24	Hye Jin Choi	3.20
25	Ruoning Yin	3.14
26	Allisen Corpuz	2.92
27	Megan Khang	2.73
28	Madelene Sagstrom	2.66
29	Min Ji Park	2.59
30	Hae Ran Ryu	2.59
31	Maja Stark	2.47
32	Carlota Ciganda	2.45
33	Sei Young Kim	2.33
34	Jessica Korda	2.32
35	Ally Ewing	2.25
36	Anna Nordqvist	2.25
37	Yuka Saso	2.24
38	Cheyenne Knight	2.21
39	Angel Yin	2.20
40	Su Ji Kim	2.18
weiters		
94	Chiara Noja	1.22
96	Caroline Masson	1.17
146	Olivia Cowan	0.79
168	Esther Henseleit	0.70
225	Leonie Harm	0.50
259	Patricia Schmidt	0.42
299	Sarah Schober	0.35
315	Christine Wolf	0.33

FEDEX CUP | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Jon Rahm	3,042
2	Scottie Scheffler	2,640
3	Max Homa	1,955
4	Viktor Hovland	1,623
5	Tony Finau	1,536
6	Nick Taylor	1,421
7	Si Woo Kim	1,333
8	Jason Day	1,293
9	Rory McIlroy	1,282
10	Wyndham Clark	1,266
11	Patrick Cantlay	1,244
12	Keegan Bradley	1,233
13	Xander Schauffele	1,223
14	Sam Burns	1,218
15	Tyrrell Hatton	1,213
16	Kurt Kitayama	1,205
17	Justin Rose	1,088
18	Seamus Power	1,077
19	Chris Kirk	1,067
20	Jordan Spieth	1,063
weiters		
28	Matt Fitzpatrick	971
33	Tommy Fleetwood	911
44	Thomas Detry	735
47	Sepp Straka	692
55	Ben Taylor	586
77	Stephan Jäger	474
132	Matthias Schwab	199
166	Matti Schmid	123

EUROPEAN TOUR RACE TO DUBAI | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Rory Mcilroy	2 110,00
2	Jon Rahm	1 763,64
3	Victor Perez	1 734,75
4	Adrian Meronk	1 595,82
5	Min Woo Lee	1 208,67
6	Viktor Hovland	1 198,64
7	Lucas Herbert	1 190,05
8	Pablo Larrazábal	1 178,29
9	Thorbjørn Olesen	1 082,22
10	Alexander Björk	1 007,71
11	Jorge Campillo	1 018,16
12	Yannik Paul	992,90
13	Marcel Siem	945,12
14	Ockie Strydom	908,60
15	S. Söderberg	857,79
16	Romain Langasque	855,92
17	Dale Whitnell	824,76
18	Adrian Otaegui	823,40
19	Sami Välimäki	810,72
20	Antoine Rozner	792,96
weiters		
34	Max Kieffer	569,40
48	Nick Bachem	437,23
61	Alexander Knappe	374,97
65	Sepp Straka	374,97
82	Marcel Schneider	305,96
102	Lukas Nemecz	230,41
146	Matti Schmid	129,28
151	Bernd Wiesberger	123,20

SCHWAB CUP MONEY LIST | update 12.06.23

Rank	Player	Money
1	Steve Stricker	2,636,060
2	Stephen Ames	1,219,764
3	Steven Alker	1,154,231
4	David Toms	1,103,765
5	Ernie Els	925,040
6	M. A. Jiménez	908,923
7	P. Harrington	775,110
8	Mark Hensby	727,480
9	Robert Karlsson	699,877
10	Jerry Kelly	697,696
weiters		
11	Bernhard Langer	615,225
12	Alex Cejka	603,831
13	Paul Broadhurst	416,181
19	C. Montgomerie	385,993

CHALLENGE TOUR RANKING | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Ugo Coussaud	930,54
2	Casey Jarvis	767,17
3	Adam Blomme	624,50
4	Andrea Pavan	556,10
5	Jesper Svensson	553,60
6	JJ Senekal	518,80
7	Matteo Manassero	509,97
8	Brandon Stone	505,82
9	Jaco Prinsloo	502,04
10	Ricardo Gouveia	440,07
weiters		
17	Max Rotluff	362,40
58	Velten Mayer	124,63
83	Niklas Regner	79,03
86	Dominic Foos	76,11

Quellen: World Golf Ranking & die jeweiligen Tour-Veranstalter. Letzte Aktualisierung: 12.06.23

LPGA POINTS LIST | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Jin Young Ko	1,423.223
2	Lilia Vu	1,388.643
3	Ayaka Furue	1,197.708
4	Ashleigh Buhai	1,139.700
5	Nelly Korda	1,136.533
6	Georgia Hall	1,061.039
7	Celine Boutier	1,023.583
8	Atthaya Thitikul	889.934
9	Hyo Joo Kim	817.933
10	Ruoning Yin	809.750
11	B. M. Henderson	713.350
12	Hae Ran Ryu	684.096
13	Angel Yin	649.998
14	P. Anannarukarn	640.510
15	Maja Stark	617.150
16	Leona Maguire	590.545
17	Nasa Hataoka	586.450
18	Hannah Green	585.800
19	Grace Kim	584.100
20	Aditi Ashok	573.929
weiters		
21	Charley Hull	514.143
27	Carlota Ciganda	425.657
28	Albane Valenzuela	425.077
32	Anna Nordqvist	363.192
37	N. Koerstz Madsen	304.533
72	Esther Henseleit	142.262
135	Aline Krauter	21.000
146	Polly Mack	14.050

LET RACE TO COSTA DEL SOL | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Aditi Ashok	1,260.00
2	Ana Pelaez Trivino	1,210.53
3	Linn Grant	1,018.33
4	Klara Davidson	987.36
5	Chiara Noja	745.25
6	Lily May Humphreys	733.83
7	Lisa Pettersson	636.44
8	Pauline Roussin	588.00
9	Anne Van Dam	571.50
10	Patricia I. Schmidt	565.68
11	Carlota Ciganda	560.00
12	Ashleigh Buhai	545.19
13	Manon De Roey	542.30
14	Alice Hewson	535.20
15	April Angurasaranee	518.83
16	Olivia Cowan	517.50
17	Maja Stark	500.00
18	Johanna Gustavsson	423.75
19	Maria Hernandez	410.65
20	Celine Herbin	370.00
weiters		
47	Sarah Schober	191.58
49	Alexandra Forsterling	184.95
50	Emma Spitz	182.65
61	Esther Henseleit	149.50
74	Aline Krauter	119.23
76	Sophie Witt	111.73
78	Christine Wolf	108.63
81	Leonie Harm	100.17

OFFICIAL WORLD AMATEUR RANKING | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Ludvig Aberg	1340.83
2	Gordon Sargent	1330.67
3	Micheal Thorbjornsen	1254.21
4	David Ford	1190.71
5	Benjamin James	1161.02
6	Sam Bennett	1142.53
7	Austin Greaser	1108.77
8	Christo Lamprecht	1101.70
9	Fred Biondi	1095.90
10	A. Dumont de Chassart	1091.50
weiters		
$%	Jonas Baumgartner	895.88
140	Christoph Bleier	717.66
175	Tim Wiedermeyer	695.31
177	Carl Siemens	694.54

OFFICIAL WORLD AMATEUR RANKING | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Ingrid Lindblad	1789.17
2	Baba Saki	1480.27
3	C. F. Garcia-Poggio	1387.28
4	Anna Davis	1282.54
5	Rachel Kuehn	1240.98
6	Rin Yoshida	1231.95
7	Yuna Araki	1222.60
8	Jiyoo Lim	1211.54
9	Hannah Darling	1167.88
10	Amari Avery	1154.31
weiters		
15	Helen Briem	1097.14
71	C. Rosa Sattelkau	888.18
109	P. Schulz-Hanssen	812.89
160	Charlotte Back	757.07

PRO GOLF TOUR | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Andoni Etchenique	9.976
2	Clement Guichard	9.601
3	Zan Luka Stirn	8.769
4	Pedro Lencart	8.339
5	Christian Bräunig	7.911
6	Tadeas Tetak	7.851
7	Antoine Pouguet	7.416
8	Timo Vahlenkamp	5.422
9	Mike Toorop	5.051
10	Antoine Auboin	4.403
weiters		
27	Martin Obtmeier (Am)	2.009
28	F. Schweighofer (Am)	2.000
30	Felix Schulz	1.748
31	Nils Dobrunz (Am)	1.746

ALPS TOUR | update 12.06.23

Rank	Player	Points
1	Kiet Van der Weele	22,034
2	Ronan Mullarney	14,281
3	Jack Floydd	10,140
4	Luca Cianchetti	9,862
5	Quim Vidal Mora	9,849
6	Andrea Romano	8,409
7	O. Guillamoundeguy	8,072
8	Enrico Di Nitto	7,912
9	Cristiano Terragni	6,738
10	Lars Keunen	6,677
weiters		
39	Lukas Lipold	2,964
67	Daniel Hebenstreit	1,564
94	Uli Weinhandl	580
107	Fabian Lang	410

WERBE BERAT ER:IN GES UCHT!

Die Golf Week ist ein seit 20 Jahren sehr gut etabliertes Medium am internationalen Golfmarkt.
Zur Stärkung des Verkaufsteams in Österreich und Deutschland suchen wir **Werbeberater:innen** für die Bereiche **Golf Week Print** und **Golf Week Digital** auf freiberuflicher Provisions-Basis.

Details zum Jobprofil findest du unter:
golfweek.at/jobs

SCAN MICH!

office@golfweek.at

Ein Produkt der **SPORTCOMM** gmbh.

Golf Week
WIR SCHREIBEN GOLFGESCHICHTE

news & social network

GOSSIP

Warum es sich auszahlt, Golf zu spielen? Weil der Rubel rollt ...

54–55

SONNENSCHUTZ

Achtung, Sonne! Die lässt nämlich nicht mit sich spaßen.

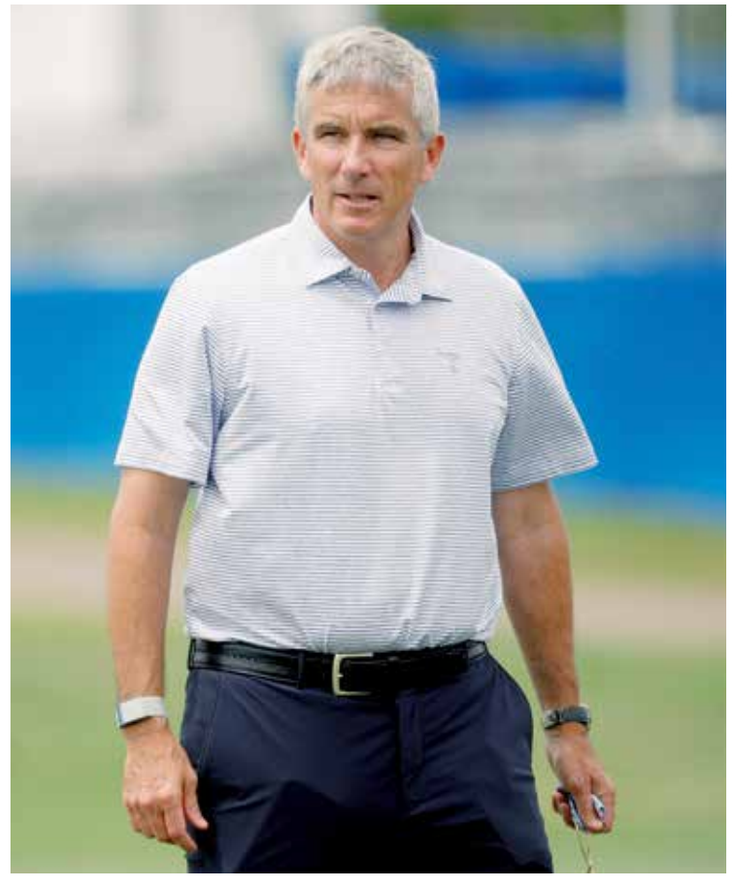
60–61

© Sportcomm/Getty Images

Die Knaller-Fusion

Wie PGA-Tour-Boss Jay Monahan zum Deal mit den Saudis ansetzte ...

44–45



© Sportcomm/Getty Images (2)

Vom Erzfeind zum strategischen Partner: Yasir Al-Rumayyan, Leiter des saudi-arabischen Public Investment Fund (PIF), und PGA-Tour-Boss Jay Monahan.

Deal or No Deal?

Politik, Kehrtwendungen und jede Menge Geld: wie PGA Tour und LIV die Sportwelt schockten.

VON MAXIMILIAN GARVAS
golfweek.at

Man blickte auf das Datum, um sicherzugehen, dass es sich nicht um einen Aprilscherz handelt. Und auch die offizielle Presseaussendung der PGA Tour und DP World Tour zum Deal zwischen PGA Tour, DP World Tour und PIF (der saudische Public Investment Fund ist maßgeblich für die Konkurrenzliga LIV Golf zuständig) hatte irgendwie das Look-and-Feel einer Spam-Nachricht. Fake News sozusagen? Doch nein, nur eine knappe Stunde später saßen dann auch die beiden Protagonisten des Deals, Jay Monahan und Yasir Al-Rumayyan, Seite an Seite, beide lächelnd, gemeinsam im Fernsehstudio des US-Senders CNBC und erläuterten die Details des wahrlich historischen Deals.

DAS UNGLEICHE DUO

Es musste ein Traum sein, eine Fata Morgana. Auf keinen Fall konnten diese beiden Typen im selben Raum, in derselben Stadt, in derselben … irgendwo sein. Monahan, der Commissioner der PGA Tour, hatte mehr als ein Jahr lang mit aller Macht gegen genau das Unternehmen gekämpft, das Al-Rumayyan mitgestaltet und finanziert hatte. Als Gouverneur des Public Investment Fund gründete Al-Rumayyan mit der Finanzierung des 650-Milliarden-Dollar-Staatsfonds Saudi-Arabiens die LIV-Golfliga und trug dazu bei, einige der Top-Namen des Sports von der PGA Tour abzuwerben. Zu Monahans kompromisslosem Vorgehen gehörte es, Spieler zu bestrafen und zu sperren, die an LIV-Events teilnahmen, Nicht-PGA-Tour-Mitglieder, die bei LIV-Events spielten, von der Teilnahme an der PGA Tour abzuhalten und das Erbe und die Geschichte der Tour als Gründe für den Verzicht auf Vorabzahlungen in Millionenhöhe und für die Treue gegenüber der PGA Tour anzuführen.

LIV Golf verklagte die Tour und machte Verstöße gegen das Kartellrecht geltend. Die Tour erhob Gegenklage. Und nebenbei kri-

tisierte Monahan den PIF und behauptete, das saudische Geld sei schmutzig. Er berief sich auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 und die angebliche Beteiligung Saudi-Arabiens. Er wies auf die Menschenrechtsprobleme hin, für die Saudi-Arabien hinlänglich bekannt ist. „Ich würde jeden Spieler, der [zum LIV] gegangen ist, oder jeden Spieler, der jemals darüber nachdenken würde, zu gehen, fragen: Mussten Sie sich jemals dafür entschuldigen, Mitglied der PGA Tour zu sein?“, sagte Monahan exakt vor einem Jahr in einem CBS-Fernsehinterview.

KEHRTWENDUNG

Dann, am Dienstag, 6. Juni 2023, war plötzlich alles anders. Monahan streute dem vermeintlichen Feind Al-Rumayyan Rosen, und die beiden diskutierten Seite an Seite über die schockierende Nachricht, dass sie sich auf den „Rahmen einer Vereinbarung“ geeinigt hatten, der den umstrittenen Rechtsstreit beenden und die PGA Tour, PIF und DP World Tour ab sofort als Partner definieren würde. Dabei sollen saudische Reichtümer auf die andere Seite des Atlantiks und generell in den „guten“ Teil der Golfwelt fließen. Im Rahmen dieser neuen Vereinbarung wird LIV Golf möglicherweise verkleinert oder zumindest in eine neue, gewinnorientierte LLC umgewandelt, die noch benannt werden muss, mit Al-Rumayyan als Vorsitzendem und Monahan als CEO. Die PGA Tour und ihr gemeinnütziger Arm werden so weitergeführt, wie sie es seit ihrer Gründung als eigenständige Einheit im Jahr 1968 getan haben, aber Al-Rumayyan wird auch Mitglied des Policy Board der PGA Tour werden und zusammen mit den fünf Spielerdirektoren und den vier weiteren Vorstandsmitgliedern ein Mitspracherecht bei den Geschehnissen haben.

© Sportcomm/Getty Images

Rory McIlroy fühlt sich ob des Deals ein wenig wie das Opferlamm.

© ANGC

Phil Mickelson fühlt sich als Sieger der Konfrontation.

OPFERLAMM RORY

Zahlreiche Spieler, Manager, Funktionäre und Führungskräfte machten deutlich, dass nur wenige Auserwählte wussten, was vor sich ging. Monahan gab zu, dass es sich um einen engen Kreis an Vertrauten handelte. Nicht einmal die Topstars wie Tiger Woods und Rory McIlroy wurden informiert. Das Gleiche gilt für die Top-Leute bei LIV Golf, allen voran deren CEO Greg Norman und sämtliche Spieler.

Während Phil Mickelson, der im Zuge seines Weggangs zu LIV Golf massive Kritik an der PGA Tour übte, jubilierte, musste vor allem Rory McIlroy eine bitte Pille schlucken. Der Nordire verbrachte einen Großteil des vergangenen Jahres damit, das Gesicht der PGA Tour im Kampf gegen LIV Golf zu sein. Er hatte leidenschaftlich über die PGA Tour gesprochen, diejenigen angeprangert, die sie verlassen hatten, und Freundschaften mit ehemaligen Teamkollegen des European-Ryder-Cup-Teams wie Sergio García auf Eis gelegt. Am Tag nach dem Deal versuchte er, das Unerklärliche zu erklären und es so gut wie möglich darzustellen. Er blickte auf das große Ganze, mehrere Jahre später. Es sehe jetzt vielleicht nicht gut aus, sagte er, aber auf lange Sicht sei das Spiel besser dran. Und doch gab er später zu, dass er sich in gewisser Weise wie ein „Opferlamm“ fühlte, weil er gegen genau das gekämpft hatte, was er jetzt annehmen muss. Trotz seines Status als Spielermitglied des PGA Tour Policy Board wusste McIlroy nicht, dass etwas unmittelbar bevorstand. Er erfuhr von dem Deal am frühen Dienstagmorgen von seinem Kollegen Jimmy Dunne, einem Vertrauten von Monahan, nur wenige Stunden bevor der Rest der Welt sein eigenes Gefühl der Verwirrung ertragen musste.

ERBOSTE SPIELER

In der daraufhin einberufenen PGA-Tour-Mitgliederversammlung ließen die Spieler, die der Tour ihre Treue zeigten und nun ein wenig wie die Dummen dastehen, ihrem Frust freien Lauf. Und erster Adressat war natürlich Jay Monahan. Einige der Spieler deuteten an, dass sie das Vertrauen in den Commissioner verloren hatten, der seit 2017 im Amt ist. Monahan sagte nach der Spielerbesprechung, dass er bereit sei, den Druck auf sich zu nehmen, und Verständnis dafür habe, wenn die Spieler ihn für einen „Heuchler“ hielten, aber dass sich die Umstände geändert hätten. Das Aufkommen der neuen erhöhten Events und die dafür nötigen Finanzmittel, gepaart mit dem Rechtsstreit mit LIV, brachten die Tour finanziell in eine prekäre Lage. „Wir haben im Jahr 2023 erheblich in unser Business investiert. Und das werden wir auch 2024 tun“, sagte Monahan. „[Aber] unsere Rücklagen, die Anwaltskosten, unsere Unterstützung und Engagement für die DP World Tour und deren Anwaltskosten waren von signifikanter Natur. Dieser Deal versetzt uns nun in die Lage, über Kapital zu verfügen, das wir zugunsten unserer Mitglieder und Turniere einsetzen können, und er gibt uns Kapital, das wir in Wachstumsunternehmen stecken können, die letztendlich eine Rendite erwirtschaften, die wir wiederum in unsere Spieler reinvestieren.“

© Sportcomm/Getty Images

Millionen ohne Sieg

Golf zahlt sich aus. Spiel, Spaß, Gesundheit und so weiter. Doch auch dabei sein kann alles sein.

VON GEORG SANDER
golfweek.at

Golf ist bekanntlich auf vielen Ebenen ein toller Sport, am besten auf höchster Ebene. Denn auf der PGA Tour (und der LIV) gibt es ordentlich etwas zu gewinnen. Da ist natürlich in erster Linie der Ruhm, wenn man nach vier Runden alle Konkurrenten hinter sich gelassen hat und die Hände zum Sieg in die Höhe reißen kann. Doch so ein Sieg passiert nicht zufällig, es braucht ein ganzes Team um die Koepkas, Woods und Co herum. Das kostet Geld. Und weil dem so ist, gibt es im Golf Preisgelder für die Sieger und die vielen anderen Teilnehmer. Das brauchen sie auch, Reisen, Betreuer, Material, das kostet. Wie „Golf Digest" nun berichtet, gibt es auch eine ganze Liste richtig reicher Golfer, die aber nie ein Turnier auf der PGA Tour gewonnen haben. Geld sagt nicht immer alles aus, weil in den letzten Jahrzehnten verdammt viel mehr Geld dazugekommen ist. Tiger Woods etwa liegt auf Platz Platz 1, mit über 120 Millionen US-Dollar. Legende Jack Nicklaus, der als Profi insgesamt 115 Turniere gewonnen hat und davon 18 Major, kommt auf nur 5.734.031 US-Dollar – womit er lediglich auf dem 346. Platz aller Zeiten liegt. Ben Crenshaw (19 Siege, zwei Majors) verdiente in seiner Karriere etwas mehr als 3 Millionen Dollar. Lee Trevino (29 Siege, sechs Majors) etwa 6,5 Millionen US-Dollar. Johnny Miller (25 Siege, zwei Majors) rund 7 Millionen US-Dollar. Der klarste Beweis, wie verzerrt das Ganze ist, zeigen 16 Golfer, die nie ein Turnier auf der PGA Tour gewonnen haben, dafür aber dennoch Millionen US-Dollar.

DIE 16 GOLFER

David Hearn kommt mit Anfang Juni (alle Zahlen) auf 10.070.854 Millionen US-Dollar. 2013 und 2015 hat er jeweils im Playoff verloren. Charlie Wi (10.079.659)

© Sportcomm/Getty Images

Auch Tommy Fleetwood hat noch nie ein PGA-Tour-Turnier gewonnen.

© Sportcomm/Getty Images

Bei den Porsche European Open gibt es Ukraine-Hilfe bei Birdies.

wurde fünfmal Zweiter, konnte in 20 Prozent seiner PGA-Tour-Auftritte in die Top 25 kommen. Cameron Young (10.616.606) wurde auch „nur“ sechsmal Zweiter. Harold Varner III (10.618.502) kam 2022 in den Klub der 10-Mille-Golfer ohne Sieg. Er spielt einfach zu inkonsistent, mittlerweile auf der LIV. Alex Noren (10.765.012) kam ebenfalls 2022 in diesen Klub. Brett Quigley (11.058.693) war oft nah dran, kam zehnmal in die Top 10, fünfmal war er Zweiter. Graham DeLaet (11.265.285) machte es sich überhaupt „leicht“. Rund 50 Prozent seiner Millionen machte er 2013 und 2014. Byeong Hun An (11.551.272) gewann als Amateur in Southern Hills im Jahr 2009 mit nur 17 Jahren. Er verlor zwischenzeitlich seine Tourkarte. Denny McCarthy (11.557.426) gilt als guter Putter, 2022/23 konnte er sechsmal sechsstelliges Preisgeld abholen und stieß in den 10-Millionen-Klub vor. Brendon de Jonge (11.568.484) konnte von 2010 bis 2015 jedes Jahr mehr als eine Million verdienen, zweimal mehr als zwei. Patrick Rodgers (11.710.145) war siegreich am College und konnte 50 Mal in den Top 25 landen, aber eben nie gewinnen. Jeff Overton (12.790.635) war schon 2007 Zweiter. Briny Baird (13.251.178) spielte 15 Jahre auf der Tour. In einem Interview sagte er einmal: „Ich wäre lieber der Typ, der ohne Sieg das meiste Geld gewonnen hat, als der Typ, der am wenigsten Geld gewonnen hat.“ Besser als er machten das bislang Brian Davis (13.382.405), Tommy Fleetwood (16.695.199) und Cameron Tringale (17.310.004). Davis spielte viel, Fleetwood hat noch ein paar Jahre, und Tringale schaffte das Kunststück 2021, nach mehr als zehn Jahren kein einziges Mal zu gewinnen. Nichtsdestotrotz kann man mit dem Geld auch Sinnvolles tun.

UKRAINE-HILFE

Porsche startet bei den Porsche European Open die Aktion „Birdies for Charity“, deren Erlöse der Ukraine-Hilfe zugutekommen sollen. Für jedes gespielte Birdie während der vier Turnierrunden auf dem Porsche Nord Course spendet der Titelsponsor 75 Euro. „Soziales Engagement ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur bei Porsche – das gilt auch für unser Engagement im Sport“, sagt Sebastian Rudolph, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Nachhaltigkeit und Politik der Porsche AG. „Auch bei den Porsche European Open leisten wir einen wichtigen Beitrag: Mit Birdies for Charity setzen wir einen Impuls für gesellschaftliche Verantwortung und helfen Organisationen, die sich für die Ukraine-Hilfe engagieren.“

edel.flach.cool.

Der neue Zorro flat Steel.

• stabiler Edelstahl-Rahmen
• perfekte Falttechnik
• schnellster Auf- und Abbau
• perfekte Steuerungstechnik
• flaches Packmaß inkl. Räder
• Packmaßhöhe 10 cm

www.pg-powergolf.de

PG-POWERGOLF
High-Tech „Made in Germany“

Cool am Golfplatz

Schon lange gibt die Mode auch auf dem Golfplatz den Ton an. Sie soll jung, trendy und lässig sein – das sind die Attribute mit Coolness-Faktor.

VON GABRIELLA MÜHLBAUER
golfweek.at

© Positive_Images auf Pixabay

Vor vielen Jahren war es wichtig, auf dem Golfplatz angemessene und korrekte Kleidung zu tragen, die einem bestimmten Dresscode unterlag. Nicht mehr und nicht weniger. Heute gibt es zwar auch noch Regeln, die eingehalten werden müssen, allerdings lässt sich das Outfit mit den verschiedensten Accessoires wunderbar modisch, aber auch funktionell aufpeppen.

CAPS, HÜTE & MÜTZEN

Golf kann prinzipiell zu jeder Jahreszeit gespielt werden, denn echte Golfer lassen sich von keinem Wetter abschrecken. Allerdings setzen sie auf die richtige Bekleidung. Etwa auf Caps, die mittlerweile ein wichtiger Bestandteil auf dem Golfplatz sind und als i-Tüpfelchen gelten. Sie bieten guten Schutz vor der Sonne, sind atmungsaktiv und halten – da sie oft wind- und wasserdicht sind – einem leichten Regen stand. Für die kalte Jahreszeit werden sie sogar manches Mal mit Ohrwärmern angeboten. Praktisch sind Modelle, die einen Hat-Clip mit magnetischem Ballmarker aufweisen, der allerdings auch nachgerüstet werden kann. Mützen aus Wolle oder Fleece empfehlen sich im Winter, und auch ein Regenhut leistet oft gute Dienste.

VISOREN

Visoren sind besonders bei den Damen ein äußerst beliebtes Accessoire. Sie strahlen nämlich eine subtile sportliche Eleganz aus und bieten einen hervorragenden Blend- und Sonnenschutz. Noch dazu sind sie frisurenfreundlich. Ausgestattet mit einem integrierten Gummizug oder Klettverschluss können sie perfekt auf die jeweilige Kopfform eingestellt werden und sitzen damit sicher auf dem Haar. Gefertigt werden sie aus leichten Materialien wie etwa Baumwolle, Papier oder Stroh in klassischen Farbtönen, aber auch bedruckt mit diversen Mustern. Auch Herren greifen gerne zu Visoren, vor allem dann, wenn ein Cap im Sommer zu warm erscheint.

HANDSCHUHE

Für einen guten Schlag sind Golfhandschuhe einfach unerlässlich. Jene aus Leder sind

komfortabel, fühlen sich wie eine zweite Haut an, sind wasserabweisend, atmungsaktiv und bleiben – wenn sie gut gepflegt werden – lange Zeit geschmeidig. Allerdings dehnt sich Leder leicht, und die Handschuhe sind dann in manchen Fällen nach einigem Tragen um eine Nummer zu groß. Die Produkte aus Synthetikmaterial sind robuster, auch atmungsaktiv und können die Hände im Sommer kühl halten. Jene für den Winter sind zumeist aus wärmendem Fleece gefertigt oder zumindest gefüttert. Bei den Farben dominieren Weiß und Schwarz, für Damen gibt es bei einigen Herstellern auch farbige Modelle.

SCHALS

Auf dem Golfplatz herrscht nicht immer eitel Sonnenschein. An manchen Tagen ist es kühl und vor allem windig. Um sich nicht gleich eine zünftige Erkältung zuzuziehen, empfiehlt sich ein Schal, der den Hals schützt. Besonders Schlauchschals eignen sich hervorragend und können auch bequem unter einer Jacke getragen werden.

GÜRTEL

Eine Hose muss beim Golfsport einfach perfekt sitzen. Da darf nichts rutschen, und sie muss einfach an ihrem Platz bleiben, wenn man sich auf das Spiel konzentrieren möchte. Waren es früher klassische Ledergürtel, wird heutzutage meistens auf jene mit elastisch geflochtenem Stretchanteil gesetzt. So ist nämlich eine individuelle Größeneinstellung möglich. Bei Golfino wird sogar eine Gürtelschnalle mit integriertem Flaschenöffner angeboten.

SOCKEN

Hochwertige Socken sind unerlässlich, sie schützen vor Blasen, Druckstellen und Abschürfungen und sorgen für ein optimales Fußklima. Sie müssen auch einen guten Halt aufweisen und dort bleiben, wo sie hingehören – sie dürfen also nicht verrutschen. Sie sollen atmungsaktiv, antibakteriell, wärmend, aber auch kühlend sein. Kurzum: Beste Qualität ist wichtig, denn sowohl die Passform als auch die Farben sollten nach mehrmaligem Waschen erhalten bleiben.

Mehr Energie

Körperliche Aktivität und mentale Anforderungen führen zu erhöhtem Bedarf an Energie, Mikronährstoffen und Flüssigkeit.

VON GEORG SANDER
golfweek.at

Wer regelmäßig Golf spielt, lebt gesünder. Wer regelmäßig erfolgreich Golf spielen will, muss jedoch bereits fit am Abschlag stehen. „In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist – und beides benötige ich für die bestmögliche Leistung auf dem Golfplatz", sagt Christian Marysko. Der Bundestrainer Athletik beim DGV sieht für einen sportlich zufriedenstellenden Golfsommer in athletischer Hinsicht drei Themen im Fokus: Stabilität im Rumpf, Mobilität und Ausdauer. Aber ein gesunder Körper liefert die Energie für die bestmögliche Runde. Und Energie ist die wichtigste Währung.

© LaVita GmbH.

Liefert wichtige Energie für den Körper: Die Produkte von La Vita.

DIE FUNKTIONEN

„Mitochondrien sind die Kraftwerke der Zellen, sie müssen optimal versorgt werden, um optimal arbeiten zu können", sagt Matthias Althoff, Physiotherapeut und Ernährungsexperte beim DGV. „Dann liefern sie die Energie, die wir brauchen. Doch das geht nur bei bewusster Ernährung." Leider ist Energie im Alltag durch die Ernährung nicht immer ausreichend gegeben – mit negativen Auswirkungen auf der Golfrunde. „Vitamin B ist beispielsweise für den Stoffwechselhaushalt enorm wichtig, Vitamin A, C und D und viele weitere für das Immunsystem. Unser Kraftwerk ist auf diese Stoffe angewiesen, um Energie zu liefern. Wenn hier ein Mangel herrscht, kann die ausgewogene Zufuhr von Mikronährstoffen helfen." Das könne beispielsweise durch das Mikronährstoffkonzentrat LaVita gewährleistet werden, das durch mehr als 70 Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Kräuter und pflanzliche Öle sowie alle wichtigen Vitamine und Spurenelemente in wissenschaftlicher Dosierung die alltägliche Ernährung optimiert.

Neue Schuhe

„Complete the Look" lautet das Motto der neuen Golfino-Schuhkollektion 2023.

Nach erfolgreicher Einführung der ersten Schuhmodelle im vergangenen Jahr hat der europäische Anbieter hochwertiger Golfbekleidung jetzt das Foot-Wear-Segment noch einmal deutlich ausgebaut. „Wir reagieren damit auf die sehr gute Nachfrage unserer Kunden und freuen uns gleichzeitig, dass wir unser anspruchsvolles Golfsport-Portfolio so attraktiv komplettieren können", erklärt Golfino-Geschäftsführer Henning Wollesen. Das umfangreiche Angebot für Damen und Herren zeichnet sich durch höchste Qualitätsstandards sowie optimalen Komfort und modische Vielseitigkeit aus. Alle Modelle sind bei Partnern oder auf golfino.com erhältlich. Was zeichnet die Schuhe aus?

FRAUEN UND MÄNNER

Bei der neuen Damen-Kollektion 2023 positionieren sich die Echtleder-Ladies'-Golf-Shoes als perfektes i-Tüpfelchen für einen abgestimmten Gesamtlook. Passend zu den aktuellen Outfits findet sich jeweils ein äquivalentes Schuhdesign, welches den Style aufgreift und raffiniert vervollständigt. Livia Ladies' Golf Shoes sind farbenfrohe Echtleder-Sneaker mit einer robusten Vibram-Gummisohle in Kontrastoptik, die durch gute Trageeigenschaften auch im Alltag überzeugen. Die Sleek/Ray Golf Shoes aus Echtleder für Herren überzeugen durch ihre ansprechende Optik und hohen Tragekomfort. Das Design spielt mit einer gezielt eingesetzten Lochmusterung und dem Kontrast zwischen edlem Obermaterial und robuster Laufsohle aus Gummi. Echte Allrounder mit hoher Alltagstauglichkeit auch abseits des Greens sind die Neo Golf Shoes in elegantem Brogue-Stil. Dank spezieller Behandlung ist das Obermaterial aus Echtleder wasserabweisend und trägt sich zugleich angenehm weich. Lässige Herren-Golf-Sneaker aus weicher Mikrofaser sind die Leo Golf Shoes. Mit Spikes für höchste Standfestigkeit präsentieren sich die modischen Game on Shoes aus Echtleder.

© Toptracer

Sehen sehr schick aus, die Golfino-Schuhe.

Das richtige Bag

Braucht ein Golfer mehrere Bags? Das ist eine gute Frage. JuCad meint „Ja“ und hat auch für jedes Wetter das richtige parat.

VON GEORG SANDER
golfweek.at

© JuCad

JuCad hat für jede Witterung und Situation das richtige Bag im Angebot.

Ein Blick auf die Wetter-Vorhersage, ein Blick auf den Spielkalender und ein Blick aufs heutige Outfit: Als Golfer möchte man für jede Gelegenheit gewappnet sein, ob für die Jahreszeit, das Spiel oder die Reise – praktisch, wasserfest, sportlich, stylish oder schick und gerne auch farblich abgestimmt. JuCad hat mehr als 90 Modelle im Angebot.

DAS PASSENDE

An Regentagen lohnt sich der Griff zu den wasserdichten JuCad-Bags, zum Beispiel Manager Dry, Aquastop und Silence Dry, mit zu 100% wasserdichtem Material. Für die Spielsaison, ob Turnier oder die private Runde, empfehlen sich Bags mit schaftfreundlichem Organizer und fester Schlägerkopf-Einteilung wie bei den wasserabweisenden Bags Manager Plus und Manager Aquata, dem klassischen Tourbag Pro oder dem Bag Sporty. Leichte Reisebegleiter und perfekt für den Trainingsbetrieb sind unter anderem Bag Fly oder Bag Superlight. Für die schnelle Runde oder ein paar Schläge auf der Driving Range eignet sich das Pencilbag. Natürlich kann man auf den Fairways auch stylish, elegant oder extravagant unterwegs sein. Sportlich-schicker Blickfang ist das Bag Style mit seinem Design in Lederoptik. Einmalig, unverkennbar und der Hingucker auf dem Platz ist aber sicherlich das Bag Luxury.

Die Launen der Sonne

Endlich ist es Sommer, und der Golfplatz ruft. Jetzt ist aber Vorsicht geboten, denn die Sonne lässt nicht mit sich spaßen.

VON GABRIELLA MÜHLBAUER
golfweek.at

© Manuel Ortlechner

© Gertraud Gruber, Garnier Ambre Solaire

Was gibt es Schöneres, als am Vormittag eine Runde auf dem Golfplatz zu absolvieren. Leider glauben viele Golfer, dass die Strahlung um diese Uhrzeit oder am Nachmittag nicht stark genug ist, um Schäden davonzutragen, und verzichten daher auf Sonnencreme. Aber Vorsicht! Damit riskiert man nicht nur einen gewaltigen Sonnenbrand, sondern erhöht auch sein Hautkrebsrisiko. Jetzt ist Sonnenschutz angesagt. Die modernen Produkte schützen nicht nur die Haut, sondern pflegen sie auch und sorgen noch dazu für eine langanhaltende Bräune. Wichtig ist das gründliche Eincremen, denn eine rote Nase oder Blasen auf den Schultern schauen nicht gut aus und schmerzen zudem. Dazu meint die Dermatologin und Herzchirurgin Dr. Marie-Theres Kasimir: „Ich rate meinen Patientinnen und Patienten immer, sich ca. 30 Minuten vor der Sonnenexposition einzucremen, dann hat der Sonnenfilter genügend Zeit, um seine volle Wirkung zu entfalten. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass auch der höchste Sonnenschutzfaktor nicht hundertprozentig vor Sonnenschäden schützt. Und dazu kommt, dass das gesamte Lichtspektrum bei übermäßigem Konsum zur Beschleunigung der Hautalterung beiträgt. Die eigene Bräune garantiert keine sichere Abschirmung der gefährlichen UV-Strahlen, also unbedingt beim Sonnenbaden einen auf den Hauttyp abgestimmten Sonnenschutz auftragen.“ Wer keine Sonnencreme mag, sollte sich zumindest mit einem Golfhut mit breiter Krempe und entsprechender Kleidung schützen.

DIE SONNE IST LEBENSWICHTIG

Die Sonne ganz zu meiden macht jedoch keinen Sinn, denn: „Ohne Sonne kann der Körper das lebenswichtige Vitamin D nicht produzieren. Außerdem hat die Sonne die wunderbare Kraft, die Psyche des Menschen, seine Vitamine und Hormone zu stimulieren, darauf sollte man nicht verzichten. Ob die Sonne Schaden anrichtet oder heilt, ist einfach eine Frage der richtigen Dosis“, so Kasimir. Für eine optimale Versorgung muss genügend Sonnenlicht zur Verfügung stehen. Und ob dieses für die Vitamin-D-Bildung ausreicht, ist von einigen Umständen abhängig. Etwa von der Bekleidung, der Tageszeit, der Qualität der Sonnencreme, dem geografischen Breitengrad und dem Sonnenstand. Dieser ist in unseren Breiten im Juni und Juli fast senkrecht, die Sonne erreicht ihren Höchststand. Das bedeutet aber auch, dass der Weg der Sonnenstrahlen zur Erde am kürzesten ist und nur wenig UV-Strahlung von unserer Atmosphäre absorbiert wird. Wenn die Sonne tief steht, wird ein Großteil der Strahlen abgefangen, und die Vitamin-D-Bildung geht zurück. Der Körper kann auch von innen unterstützt werden, um die Strahlen besser zu vertragen. So ist etwa Beta-Carotin aus Karotten, Tomaten und Spinat nicht nur ein Radikalfänger, sondern regt zudem die Pigmentbildung an. Auch Bräunungspillen sind im Handel erhältlich. Aber Achtung! Sie schützen nicht vor den UV-Strahlen. Zusätzlicher Sonnenschutz ist also unbedingt notwendig.

VORSICHT IST BESSER ALS NACHSICHT

Ist es bereits zu spät und die Sonne hat ihre unliebsamen

© Michaela Krauss-Boneau

Dr. Kasimir, www.dr-kasimir.com

© Marbert, Annemarie Börlind, Revidern, Declare, medipharma cosmetics, ultrasun

Spuren hinterlassen, muss man so schnell wie möglich handeln. Es kommt sonst nämlich zu einer Entzündungsreaktion des Körpers, die einer Verbrennung entspricht. Dabei werden vermehrt Histamin, Prostaglandine, Interleukine und Serotonin freigesetzt, die Schwellungen, Rötungen sowie Jucken und Brennen auslösen. Bei einem leichten Sonnenbrand helfen kühlende Umschläge, Lotionen oder spezielle Cremes. Zusätzlich können entzündungshemmende Medikamente eingenommen werden. Wichtig ist es, ab sofort bis zur Abheilung die Sonne zu meiden, denn nur dann kann der Körper die betroffenen Zellen reparieren. Haben sich bereits Blasen gebildet, sollte sicherheitshalber der Arzt aufgesucht werden, der für die fachgerechte Behandlung sorgt. Ist der Sonnenbrand besonders schwer, ist also die Oberhaut weitgehend zerstört, ist die Behandlung in einem Krankenhaus notwendig.

GEFAHR HAUTKREBS

Wiederkehrende Sonnenbrände – vor allem in der Kindheit – sowie die Genetik sind die Hauptrisikofaktoren von Hautkrebs. „Der weiße Hautkrebs, also das Basalzell- und das Plattenepithelkarzinom, entsteht durch kumulative Sonneneinstrahlung und tritt vor allem an sonnenexponierten Stellen, wie beispielsweise Gesicht, Dekolleté oder Unterarme, auf. Der weiße Hautkrebs metastasiert äußerst selten. Im Gegensatz zum schwarzen Hautkrebs, dem malignen Melanom. Er zählt zu den gefährlichsten Krebsarten, der noch dazu sehr rasch streut, so Kasimir.

DAS SAGT DIE WISSENSCHAFT

Ein Leben auf der Erde ist ohne Sonne nicht möglich, denn die Strahlung erwärmt den Boden, die Meere und die Atmosphäre und ist damit für das Wetter und das Klima verantwortlich. Der sichtbare Strahlungsanteil liefert die von den Pflanzen benötigte Energie. Die UV-Strahlung wird dabei durch das Ozon in der Stratosphäre und Troposphäre absorbiert. Durch eine Verringerung der Ozonkonzentration erhöht sich die Belastungsstärke, und auch die Wellenlänge verschiebt sich. Damit erreicht zusätzlich eine sehr energiereiche UV-Strahlung den Erdboden. Je weniger Ozon in der Stratosphäre, desto höher ist das Gefährdungspotenzial durch die Sonne. Wichtig ist der UV-Index, der täglich veröffentlich wird und über die Stärke der UV-Strahlung in der jeweiligen Region informiert. Die Index-Skala ist in 5 Stufen unterteilt. Ist der UV-Index niedrig, besteht nur geringe Gefahr, einen Sonnenbrand zu bekommen. Ist er hoch, ist Vorsicht geboten. Informationen dazu gibt es beim Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie unter *www.bmk.gv.at* oder dem Bundesamt für Strahlenschutz unter *www.bfs.de.*

So gefährlich ist für dich die Sonne

Typ 1: Keltischer Typ, Eigenschutzzeit bis 10 Minuten – sehr empfindlich

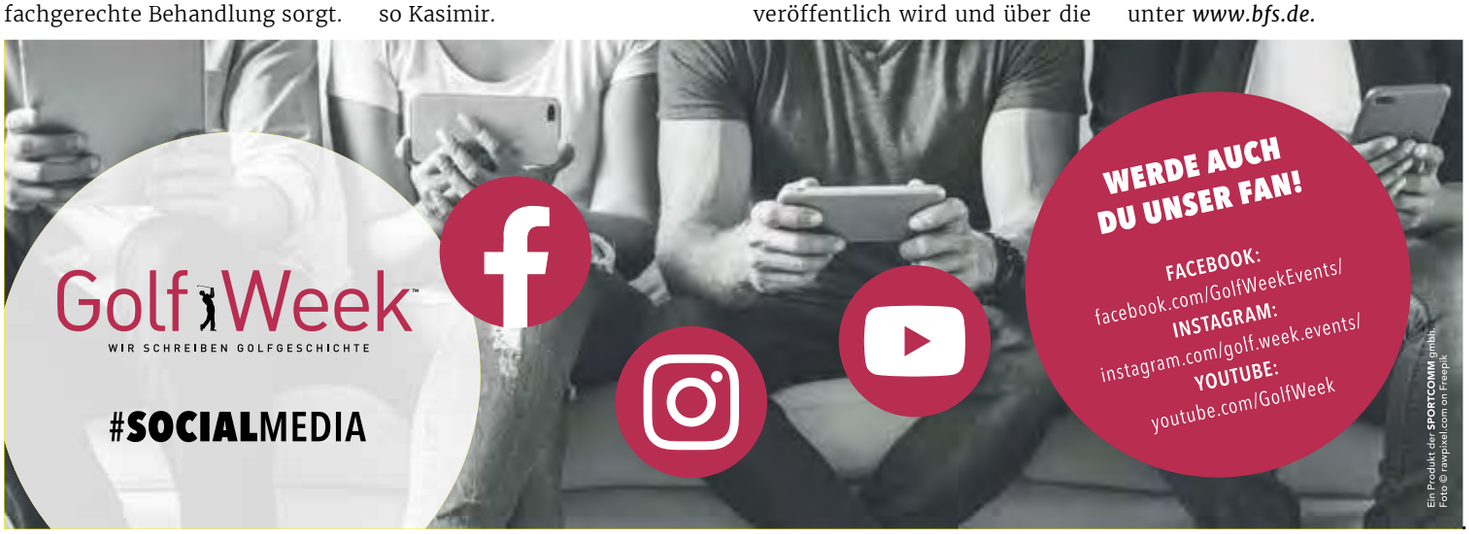
Typ 2: Nordischer Typ, Eigenschutzzeit bis 20 Minuten – empfindlich

Typ 3: Mischtyp, Eigenschutzzeit bis 30 Minuten – normal

Typ 4: Mediterraner Typ, Eigenschutzzeit bis 45 Minuten – wenig empfindlich

Typ 5: Dunkler Typ, Eigenschutzzeit bis 60 Minuten – unempfindlich

Typ 6: Schwarzer Hauttyp, Eigenschutzzeit 90 Minuten - Unempfindlich



Frischer Wind

Shootingstar Sam Bennett wird Pro und PING-Testimonial. Deutschlands Nick Bachem teet neuerdings in Castore auf.

VON MAXIMILIAN GARVAS
golfweek.at

Wenn sich das US-Collegejahr dem Ende zuneigt, wechseln nur allzu gerne die besten Spieler nach ihrem Studium-Abschluss ins Profilager. So auch Sam Bennett, dem eine große Zukunft vorhergesagt wird. Der amtierende US-Amateur-Champion und dreimalige All-American auf der Texas A&M University gehört damit ab sofort dem globalen Tourteam von PING an, gab der CEO und Präsident des Unternehmens, John K. Solheim, bekannt. Der 23-jährige Bennett, der beim Memorial Tournament sein PGA-Tour-Debüt als Profi gab, stand bereits zuvor über eine NIL-Vereinbarung (Name, Image, Likeness) bei PING unter Vertrag. „Seit meiner Jugendgolfzeit spiele ich mit PING-Ausrüstung, und meine Beziehung zu ihrem Team während dieser Zeit war ein wichtiger Grund für meinen Erfolg“, sagte Bennett, der mit SAM Nutrition gleich einen weiteren neuen Sponsor an Bord begrüßen durfte.

©PING

Neues PING-Testimonial Sam Bennett.

SCHICK MIT CASTORE

Neu sind auch die Kleider von DP-World-Tour-Pro Nick Bachem. Der 23-jährige Deutsche errang Ende März bei den Jonsson Workwear Open in Südafrika seinen ersten DP-World-Tour-Sieg und unterschrieb nun einen Bekleidungsdeal mit dem englischen Ausrüster Castore.

© PEO

Bei den Porsche European Open zeigte sich Nick Bachem im Castore-Gewand.

Erhöhtes Profil

Das toskanische Argentario Golf & Wellness Resort wird Teil der Marriott-Gruppe.

© Argentario Golf & Wellness

Neu im Marriott-Netzwerk: das Argentario Golf & Wellness Resort.

Das Argentario Golf & Wellness Resort gilt als eines der attraktivsten Golfziele in der Toskana und hat sich nun der renommierten Hotelgruppe Marriott angeschlossen. Das 5-Sterne-Resort verfügt über den einzigen Golfplatz des Landes mit PGA-National-Italy-Status. „Diese Partnerschaft wird nicht nur dem Resort, sondern auch der Maremma-Region eine starke Sichtbarkeit und ein erhöhtes Profil verleihen, was auch wirtschaftlich wichtige Auswirkungen haben wird“, freut sich Argentario-Besitzer Augusto Orsini über die neue Kooperation.

Fitness-Partner

Das Unternehmen Eleiko wird offizieller Partner der LET für Fitnessgeräte.

Die Ladies European Tour (LET) startet eine Partnerschaft mit Eleiko als neuem offiziellem Ausstatter für Fitnessgeräte. Eleiko wurde 1927 in Schweden gegründet und ist ein führender Anbieter hochwertiger Gewichtheberausrüstung. Das Unternehmen stattet das LET-Physiotherapie-Team bei ausgewählten Veranstaltungen in der Saison 2023 und 2024 mit einem Fitnessausrüstungsset aus, während den Spielerinnen, die regelmäßig auf der LET abschlagen, unter anderem die Österreicherin Emma Spitz, auch ein Reiseset zur Verfügung gestellt wird. „Wir sind stolz darauf, Partner der LET zu sein, und dankbar für die Gelegenheit, zur Leistungssteigerung der Spielerinnen beizutragen“, erklärte Erik Blomberg, CEO von Eleiko. „Unsere Vision ist es, Menschen stärker zu machen, sowohl beim Sport als auch im Leben. Diese Partnerschaft gibt uns die Möglichkeit zu zeigen, dass Kraft sowohl für Profigolfer als auch für Golfbegeisterte eine wichtige Rolle spielt.“

© Tristan Jones / LET

Auch Emma Spitz setzt auf Eleiko.

HIT ME BABY ONE MORE TIME.

Erlebe jetzt die größten Golfturniere live:
Alle Turniere der PGA Tour und der DP World Tour,
alle Majors und zusätzlich die Ladies European Tour.

PGA TOUR · DP WORLD TOUR · LET · MASTERS

JETZT SICHERN.

sky sport

Hier mehr erfahren:
wwk.at

WWK Versicherungen

GELUNGENES FITTING. AUCH FÜRS ALTER.

Mit der WWK sichern Sie sich eine Altersvorsorge ganz ohne Handicap. Denn für unsere renditestarken Produkte werden wir regelmäßig mit diversen Auszeichnungen prämiert. So können Sie sich sicher sein, mit der WWK langfristig einen starken und fairen Partner an Ihrer Seite zu haben.

Profitieren auch Sie von den erstklassigen Leistungen der starken Gemeinschaft.

WWK VERSICHERUNGEN Vertriebsdirektion Österreich · Hegelgasse 21/Top Nr. 6 · A-1010 Wien
+43 1/81 21 656-0 oder vd.oesterreich@wwk.at

Basisinformationsblätter und weitere Informationen nach der PRIIP-Verordnung finden Sie im Internet unter wwk.at/BIB.

WWK
Eine starke Gemeinschaft